Nr. 196 ═══ 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Detmold, Freit ag. 22. August 1930

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt:" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

An die deutsche Jugend!

Wir stehen vor einer Wahl, bedeutsamer als je eine zuvor. Wohl jeder im deutschen Volke hat das Gefühl, daß wir endlich zu ruhiger Arbeit kommen müssen, gesichert durch eine stetige Führung in Regierung und Volksvertretung.

In der Außenpolitik ist ein wichtiger Abschnitt beendet. Der Rhein ist frei! Von Ort zu Ort haben es die Glocken in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli durch alle deutschen Gaue gerufen. In Freiheitsglockenklang mischte sich der Jubel des deutschen Volkes und die tiefe Dankbarkeit des schwergeprüften Rheinlandes. Millionen deutscher Brüder und Schwestern mögen in jener Stunde im Geiste am Grabe

Gustav Stresemanns

geweilt haben, in jener Stunde, in der seine ernste, verantwortungsbewußte Arbeit ihre Krönung erfuhr und als entscheidende nationale Tat dem ganzen Volke bewußt wurde.

Der große Führer ist tot, sein Werk muß vollendet werden. Das deutsche Volk wird jetzt durch die Reichstagswahlen bestimmen, welche politischen Kräfte, welche Führer die schweren Entscheidungen der Innenpolitik, die dringend der Lösung harren, treffen sollen.

Auf die deutsche Jugend, die Jungwähler und Jungwählerinnen, wird es dabei wesentlich ankommen. Es geht nicht um dieses oder jenes Standes- und Einzelinteresse, es geht um

Sein und Nichtsein des ganzen deutschen Volkes!

Wie Stresemann es uns vorgelebt hat, wollen wir für deutsche Zukunft kämpfen: nicht laute Phrasen, nicht Haß und blinde Wut werden unser schwergeprüftes Volk aus seiner inneren und äußeren Not erretten, sondern nur treue und hingebende Arbeit für Volk und Vaterland!

Mit der Partei zusammen ist die Volksparteijugend über ein Jahrzehnt den Weg staatsbürgerlicher Arbeit gegangen. Mehr als je hat die Deutsche Volkspartei jetzt die Aufgabe, ihre bewährte Tätigkeit als Partei der Staatserhaltung und Reichserneuerung fortzusetzen; denn unserem Volke tut vor allem eine Festigung aller Verhältnisse not, wie wir sie erstreben.

Aufrecht und unbeirrt, mit dem festen Glauben an den Sieg der Idee ehrlicher Volksgemeinschaft geht der Hindenburgbund seinen Weg gemeinsam mit der Deutschen Volkspartei. Mit glühendem Herzen werden wir kämpfen im Geiste Hindenburgs, dessen Namen wir mit Stolz tragen!

Deutsche Jugend!
Mit uns am 14. September!
Mit der Deutschen Volkspartei

für das Erbe Stresemanns,
für die Gemeinschaft des ganzen Volkes,
für Freiheit und Vaterland!

Wählt Liste 5!

Hindenburgbund,
Jugendgruppen der Deutschen Volkspartei.

Für die Bundesleitung:
Hintzmann. Glatzel. König. Elschner. Husen.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm

Für 200 Millionen Aufträge der Reichspost
125 000 Arbeitslose erhalten wieder Beschäftigung

wtb. **Berlin**, 21. Aug. Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung ist nunmehr die Vergebung der Lieferungen durch die Deutsche Reichspost zu einem gewissen Abschluß gelangt.

Das Ergebnis läßt sich dahin zusammenfassen, daß für 200 Millionen Mark neue Aufträge an die deutsche Wirtschaft zur Belebung des Arbeitsmarktes gegeben worden sind, was einer jährlichen Beschäftigung von rund 125 000 Arbeitslosen entspricht, daß ferner fast durchweg eine Preissenkung von 10 v. H., zum Teil darüber hinaus, erzielt worden ist.

Von den Aufträgen entfallen rund 132 Millionen Mark auf die Schwachstrom-Industrie, 23 Millionen Mark auf die Maschinen-Industrie, 20 Millionen Mark auf Bauten, der Rest auf übrige laufende Beschaffungen für Betriebszwecke.

*

Aufträge für die deutsche Schiffsbauindustrie

wtb. **Hamburg**, 21. Aug. **Die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft Hamburg hat im Auftrage der Standard Shipping Co. Newyork an deutsche Werften Schiffsbauaufträge im Werte von etwa 30 Millionen Mark vergeben.**

Für das Hindenburg-Programm

Der gemeinsame Wahlaufruf der Deutschen Volkspartei, Wirtschaftspartei und der Konservativen Staatspartei zur Mitunterzeichnung aufgefordert

Die „Nationalliberale Korrespondenz" veröffentlicht einen von der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Konservativen Volkspartei erlassenen gemeinsamen Wahlaufruf, der für die Deutsche Volkspartei von Dr. Scholz und Kempkes, für die Wirtschaftspartei von Drewitz und Sachsenberg und für die Konservative Volkspartei von Treviranus und von Lindeiner-Wildau unterzeichnet ist. Er hat folgenden Wortlaut:

Die unterzeichneten Parteien haben sich im letzten Reichstag für das vom Reichspräsidenten von Hindenburg begonnene Reformwerk auf finanziellem, sozialem, wirtschaftlichem und staatlichem Gebiet und seine Sicherung und Erweiterung eingesetzt. Sie halten seine Durchführung für das dringendste Gebot der deutschen Innenpolitik zur Sicherung der deutschen Wirtschaft, insbesondere der deutschen Landwirtschaft, zur Rettung des deutschen Ostens, zur Erhaltung der Grundlagen der sozialen Gesetzgebung, zur Wiedereingliederung des Millionenheeres der Arbeitslosen in den Wirtschaftsprozeß, zur Wiederherstellung der Autorität des States.

Angesichts der Not von Volk und Vaterland halten sie an diesen Zielen fest und werden sich dafür im Wahlkampf einsetzen. Darüber hinaus aber werden die Parteien bei voller Aufrechterhaltung ihrer politischen und organisatorischen Eigenart und Selbständigkeit dafür Sorge tragen, daß auch im künftigen Reichstag die Grundlagen parlamentarischer Zusammenarbeit zur Durchführung dieses Hindenburg-Programms geschaffen werden.

Zu dieser Veröffentlichung teilt die Nationale Korrespondenz mit: Ein hiesiges Mittagsblatt veröffentlicht wesentliche Teile des gemeinsamen Aufrufes, auf den sich die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Konservative Volkspartei geeinigt haben. **Dieser Aufruf war der Staatspartei mit einem Schreiben der Deutschen Volkspartei zugegangen, das die Staatspartei zur Mitunterzeichnung aufforderte.** In ihm wurde gleichzeitig mitgeteilt, daß die Veröffentlichung des gemeinsamen Aufrufes erst morgen mittag erfolgen sollte. Durch die vorzeitige und teilweise Veröffentlichung des der Staatspartei zur Unterzeichnung zugegangenen Aufrufes haben sich indessen die vorher genannten drei Parteien gezwungen gesehen, den gesamten Wahlaufruf schon heute mittag der Oeffentlichkeit bekanntzugeben.

Der Aktionsausschuß der Staatspartei beriet am Donnerstag bis in die späten Abendstunden im Pressehaus in Berlin über die Reichsliste der Partei und über die briefliche Anfrage der Deutschen Volkspartei wegen der evtl. Beteiligung der Staatspartei an dem gemeinsamen Wahlaufruf der DVP., der Konservativen Volkspartei und der Wirtschaftspartei. Da man sich über verschiedene wahltechnische Angelegenheiten noch weiter zu unterhalten wünscht, ist mit der offiziellen Bekanntgabe des Beratungsergebnisses erst im Laufe des Freitag zu rechnen. In gut unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß die Antwort der Staatspartei an die DVP. nicht alle Brücken für eine Zusammenarbeit abbrechen dürfe, daß man sich aber voraussichtlich gegen die Einbeziehung des Namens des Reichspräsidenten von Hindenburg in irgend einer Form in den Wahlkampf bzw. in Wahlaufrufe wenden werde.

cnb. **Berlin**, 21. Aug. (Eigene Meldung). Zu den durch die Presse gegangenen Kombinationen, die sich an die Unterhaltungen der Herren Scholz, Treviranus und Sachsenberg knüpfen, teilt der zweite Parteivorsitzende der Wirtschaftspartei, der Abgeordnete Colosser, für die Parteileitung mit: **Diese Unterhaltungen stellen eine rein persönliche Fühlungnahme dar. Die Wirtschaftspartei habe nicht mehr die Absicht, irgendwelchen gemeinsamen Aktionen der angedeuteten Art beizutreten.**

Im Anschluß an die von der Zentralleitung der Wirtschaftspartei ausgegebene Erklärung wird von der Zentralleitung der Wirtschaftspartei weiter mitgeteilt:

Die bekanntgegebene amtliche Erklärung der drei Parteien, Konservative Volkspartei, Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei, ist ein Anfang der Woche ausgearbeiteter Entwurf, der noch die Genehmigung der zuständigen Parteiinstanzen finden sollte. Deshalb war vereinbart, eine Veröffentlichung erst am Freitag oder Sonnabend vorzunehmen. Die vorzeitige Veröffentlichung ist also erfolgt ohne Zustimmung der Leitung der Wirtschaftspartei, die ausdrücklich am Donnerstag auf telephonischen Anruf in der Parteizentrale abgelehnt worden ist. Der Reichsausschuß der Partei, welcher in derartigen Dingen zu entscheiden hat, tagt am 26. August.

Zu der am Dienstag, dem 26. August, in Berlin stattfindenden Parteiausschußsitzung der Wirtschaftspartei erfährt das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger, **in gut unterrichteten Kreisen der Wirtschaftspartei werde es als zweifelhaft bezeichnet, ob sich in der Sitzung eine Mehrheit der Delegierten für die Bestätigung der Unterschrift von Drewitz und Sachsenberg unter den gemeinsamen Wahlaufruf finden wird.**

Aus der deutschnationalen Partei ausgetreten

cnb. **Berlin**, 21. Aug. (Eig. Meldg.). Reichslandbundpräsident Bethge ist, der „Deutschen Tageszeitung" zufolge, aus der deutschnationalen Volkspartei ausgetreten. Er begründet seinen Austritt in einem Briefe, in dem es heißt: „Durch die Politik der deutschnationalen Volkspartei und ihre Einstellung zu Minister Schiele sind dessen für die Landwirtschaft überaus notwendigen gesetzlichen Hilfsmaßnahmen wiederholt schwer geschädigt und zum Teil hinausgeschoben worden. Da die Verschiedenartigkeit der Auffassungen zwischen der deutschnationalen Volkspartei und dem Reichslandbund im Grunde mehr in Bezug auf die einzuschlagenden Wege besteht, hoffe ich zuversichtlich, daß beide in einer nicht fernen Zukunft zu gemeinsamer Arbeit in sich wiederzusammenfinden werden."

Weitere Kündigungen im Ruhrbergbau

wtb. **Dortmund**, 21. Aug. Beim Stillegungskommissar sind folgende Anträge auf Bergarbeiterentlassungen gestellt worden: Zeche Bruchstraße (Vesta) in Langendreer 250 Mann, Carolinenglück in Bochum 250 Mann, Prinzregent in Bochum 100 Mann. Die Kündigungen sollen am 1. September zum 15. September ausgesprochen werden. Bei der Gewerkschaft in Herten sollen 900 Bergleute entlassen werden.

Englische Prinzessin geboren

wtb. **London**, 21. August. **Die Herzogin von York ist von einer Tochter entbunden worden.**

*

Da der englische Thronfolger, der Prinz von Wales, unverheiratet geblieben ist, geht die englische Königskrone auf die Familie des Herzogs Albert von York, des zweiten Sohnes des englischen Königs, über. Das Herzogspaar hat bereits eine Tochter Prinzessin Elizabeth.

Geständnis der Kownoer Attentäter

Kowno, 21. Aug. **Die beiden Studenten, die den Anschlag auf Oberst Rusteika ausführten, haben ausgesagt, daß auf Anstiften von Woldemaras eine Reihe Terrorakte beabsichtigt gewesen sei. Auch soll ein allgemeiner Umsturz geplant gewesen sein, bei dem 12 namhafte Persönlichkeiten, darunter der Staatspräsident und mehrere Minister, erschossen werden sollten. Haussuchungen bei verdächtigen Woldemaras-Anhängern führten zur Verhaftung mehrerer Personen. Der Zustand des Obersten Rusteika hat sich weiter verschlimmert.**

Doch Rücktritt Heyes?

cnb. **Berlin**, 21. Aug. (Eig. Meldg.). **Nachdem gestern die Meldung, daß General Heye von seinem Posten als Chef der Heeresleitung zurücktreten und durch den Chef des Truppenamtes im Reichswehrministerium, Generalmajor Kurt Frhr. von Hammerstein-Equard, ersetzt werden soll, ausdrücklich dementiert wurde, greifen die heutigen Abendblätter die Meldung erneut auf und begründen sie ausführlich. Es ist danach mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß General Heye am 1. Dezember von seinem Posten scheiden wird.**



Ueber die Gründe, die zum Rücktritt Heyes führen sollen, gehen die Ansichten auseinander. Die „Vossische Zeitung" sieht in dem Wechsel in der Führung der Heeresleitung einen großen Fortschritt, eine begrüßenswerte Verjüngung der Leitung der Reichswehr und stellt dem Generalmajor von Hammerstein das Zeugnis aus, daß er als einer der klügsten Offiziere im Reichswehrministerium gilt. Man gehe nicht fehl, wenn man ihn zu den Intimen seines politischen Ressortchefs, des Generals von Schleicher, rechne. Sie ist sich allerdings darüber klar, daß es heftige Angriffe gegen die Personalveränderungen in der Leitung der Reichswehr geben wird. General v. Hammerstein gilt als absolut regierungstreuer Offizier und ist, weil er zur Regierung stand, während des Kapp-Putsches seiner Zeit von seinem Schwiegervater, demm Kapp-General Lüttwitz, festgenommen worden.

Das „8-Uhr-Abendblatt" schreibt: „Generaloberst Heye, der Chef der Heeresleitung, soll Anfang Oktober zurücktreten. General Heye selbst denkt nicht daran, freiwillig zu gehen, es sei denn, daß er dazu von höherer Stelle gezwungen wird. Er befindet sich zur Zeit zur Inspektion der Truppen im Munsterlager. Man muß annehmen, daß die Gerüchte über seine Verabschiedung diesmal ernster zu nehmen sind als früher."

Sprengstoffanschlag auf das Gewerkschaftshaus in Hannover

wtb. **Hannover**, 21. Aug. Die Kriminalpolizei Hannover teilt mit: **Heute, in den frühesten Morgenstunden, ist im hiesigen Gewerkschaftshaus ein Paket niedergelegt worden, das später aufgefunden und geöffnet wurde. In dem Paket befand sich eine Höllenmaschine, die sehr sorgsam konstruiert war und als Sprengkörper eine Granate mit einem hoch brisanten Sprengstoff enthielt. Durch einen glücklichen Umstand hat das automatische Werk der Höllenmaschine versagt und die Explosion ist unterblieben. Aus der Art der Anlage ist zu schließen, daß die Explosion eine sehr schwere Verheerung angerichtet hätte. Der Täter ist unbekannt. Die Ermittlungen sind im vollen Gange.**

Millionenbetrug eines Generaldirektors

In Wiesbaden ist eine riesige Betrugsaffäre aufgedeckt worden. Die Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief gegen den ehemaligen Generaldirektor der Chemischen Fabrik, von Goldenberg, Geromund & Co., Dr. Oskar Neuberg und dessen Bruder Emil, erlassen.

Dr. Neuberg ist dringend verdächtig, in den Jahren 1918 bis 1926 absichtlich zum Nachteil der Gesellschaft gehandelt und das Vermögen der Gesellschaft um Unsummen — man spricht von 6 Millionen Goldmark — geschädigt zu haben. Der Bruder Emil ist der Mithilfe verdächtig. Er ist inzwischen holländischer Staatsangehöriger geworden und soll seinen Wohnsitz in Scheveningen haben.

Die Gesellschaft gehörte zu den bestfundierten der deutschen Industrie und hatte eine Monopolstellung für die Herstellung von Weinsteinsäure. Die jetzt steckbrieflich verfolgten Neuberg schafften in der Inflationszeit die realisierbaren Werte der Gesellschaft ins Ausland, wo sie Holdingsgründungen vornahmen. Dr. Oskar Neuberg wohnt jetzt in Montepellier und betreibt dort erneut das Weinsteinsäureverfahren fabrikatorisch.

Postskandal in Marienbad

cnb. **Prag**, 20. Aug. (Eig. Meldg.). Der bisherige Leiter des Marienbaders Hauptpostamtes, Sinka, der in Verdacht steht, im Laufe der letzten Jahre zahlreiche Briefsendungen, die Geld enthielten, unterschlagen zu haben, ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Nach den bisherigen Feststellungen hat der Briefräuber mehr als 100 000 Kronen erbeutet.

Der Beginn der Tagung des Völkerbundsrates ist von Freitag, 5. September, auf Montag, 8. September, verschoben worden.

Dreister Raubüberfall

cnb. **Berlin**, 21. Aug. Auf die Bezirkskasse in der Meierotto-Straße in Wilmersdorf wurde heute mit unerhörter Dreistigkeit ein Raubüberfall ausgeführt.

Der 25 Jahre alte stellungs- und wohnungslose Wilhelm Krüger hatte festgestellt, daß die Hauptgelder im 1. Stockwerk von dem Kassierer aufbewahrt wurden und daß dieser die Gepflogenheit hatte, die Kassette dicht neben das Fenster zu stellen. Er besorgte sich also, um sein Vorhaben auszuführen, eine Leiter, die er schon nachts an die Mauer des Gebäudes lehnte. Dann mischte er sich, als der Betrieb in der Kasse begann, heute morgen unter die Leute, die die Kasse aufsuchten und schlang eine Kette um die Türgriffe des Kassenraumes, um ein rasches Oeffnen derselben zu verhindern. **Die Beamten waren gerade dabei, die von der Reichsbank abgeholten Gelder zurechtzulegen, als Krüger, der rasch auf die Leiter hochgeklettert war, durch das Fenster einstieg und blitzschnell alles Geld an sich raffte, dessen er habhaft werden konnte. Dann flüchtete er.** Den verdutzten Beamten gelang es schließlich, die Tür zu öffnen und die Verfolgung aufzunehmen, an der sich auch Zivilpersonen sofort beteiligten. Krüger, der auf der Flucht die Geldscheine wieder weggeworfen hatte, wurde nach kurzer Jagd eingeholt und der Polizei übergeben.

Da sich zur selben Zeit viele Arbeitslose in der Gegend befanden, die das herumliegende Geld einsteckten, ist die Höhe des fehlenden Betrages noch nicht festzustellen.

Die weiteren Ermittelungen haben ergeben, daß die Tat kaum von dem verhafteten Krüger allein begangen sein kann, sondern daß er noch Komplizen gehabt haben muß. Diese Vermutung wird durch die beiden Beamten, die dem Räuber durch das Fenster nachsprangen, bestätigt. Nach ihren Aussagen hat an der Straßenecke ein Auto gestanden, in dem sich drei Männer befanden. Dieser Wagen setzte sich sofort, als die Hilferufe ertönten, in Bewegung und nach ihm fahndet vor allem noch die Polizei. Von dem geraubten Geld sind inzwischen von ehrlichen Findern auf dem Polizeirevier 12 650 Mark abgeliefert worden. Wie hoch der fehlende Rest sich beläuft, müssen erst die Nachprüfungen ergeben.

Untergang einer englischen Yacht

Die Besatzung ertrunken

wtb. **Fowey** (Cornwall), 21. Aug. **Die Yacht Islander der Königin-Yachtflottille kenterte gestern in der Lantivet-Bucht. Die ganze Besatzung (5 Männer und eine Frau) ist ertrunken.**

Neues vom Tage

Ein neues Serum gegen Typhus.

Dem Abteilungsleiter am Behring-Institut für experimentelle Therapie in Marburg, Dr. H. Groß, gelang es, ein neues Serum gegen den Unterleibstyphus herzustellen, das sich im Tierversuch als gut wirksam erwies. Das Typhusserum wird von Pferden, die mit besonders zubereiteten Giftstoffen der Typhusbazillen immunisiert werden, gewonnen und zeigt im Tierexperiment eine gut schützende und heilende Wirkung.

Spinale Kinderlähmung in einem französischen Infanterieregiment.

Wie „Temps" aus Bar-le-Duc berichtet, sind unter den Mannschaften des 94. Infanterieregiments einige Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden. Das Regiment wird sich deshalb nicht an den Herbstmanövern beteiligen.

Kostbare Dürersammlungen in Oesterreich entdeckt?

Der Custos der Wiener Albertina, Heinrich Leporini, soll, wie „Die Stunde" meldet, gelegentlich einer Inventarisierung auf einem österreichischen Landgut eine ungewöhnlich reichhaltige Sammlung Dürerscher Graphiken entdeckt haben. Wie „Die Stunde" weiter berichtet, handelt es sich um eine der bedeutendsten Privatsammlungen dieser Art. Fast alle Dürerwerke sollen in herrlichen Frühdrucken vorhanden sein, so z. B. die Serie Marienleben in fast druckfrischen Probedrucken. Es fehlt aber auch der Meldung zufolge an nicht seltenen Kostbarkeiten, wie sie selbst in den größten öffentlichen Sammlungen nur vereinzelt zu finden sind.

Sechs Todesopfer eines Vulkanausbruchs in Japan.

Tödlich verunglückt sind beim Besteigen des Asama sechs japanische Touristen, unter ihnen zwei Frauen. Sie wurden das Opfer eines plötzlichen Lavaausbruches des Vulkans. Der Ausbruch war von einem starken Erdbeben in der ganzen Umgebung des Berges begleitet.

Der Berliner Polizeipräsident hat heute eine neue Polizeiverordnung, betreffend die Polizeistunde für Gast- und Schankwirtschaften, erlassen. Die Polizeistunde für diese Betriebe ist, wie bisher, auf die Zeit von 3—6 Uhr festgesetzt worden.

Der Leiter der litauischen Kriminalpolizei, Oberst Rusteika, schwebt, obwohl er sofort nach dem auf ihn verübten Attentat operiert wurde, noch in Lebensgefahr. Zwei Anhänger von Woldemaras wurden verhaftet, weil sie angeblich von dem beabsichtigten Anschlag gewußt haben.

Der japanische Flieger Seiji Nishihara, der gestern früh von Smolensk, wo er Mittwoch abend eine Zwischenlandung vornehmen mußte, gestartet war, ist in Moskau gelandet.

Lippe-Land

Deutschland erwache!

Uns wird geschrieben:

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei hatte zu Dienstag abend eine Protestkundgebung gegen das Vorgehen der Polizei in der Odeon-Versammlung am letzten Sonntag angesetzt. Um die Kundgebung groß aufzuziehen und den großen Saal des „Neuen Kruges" zu füllen, waren die Anhänger der Partei aus dem ganzen Lande zusammengeblasen. Ein großer Teil der Versammlungsbesucher bestand aus jungen Leuten, die kaum das wahlfähige Alter erreicht haben.

Als Hauptredner war Dr. Fuhrmann in großer Hitler-Uniform erschienen, der den Anwesenden den Young-Plan auseinandersetzte und es an Uebertreibungen nicht fehlen ließ. Selbstverständlich wurden auch die bürgerlichen Parteien mit allerhand Glossen bedacht. Nur Hugenberg, dessen Partei im kommenden Wahlkampfe unbedingt geschont werden müsse, fand Gnade vor seinen Augen. Der „Lipp. Landeszeitung", die es gewagt hat, gegen das rüpelhafte Betragen der Hitleranhänger Stellung zu nehmen, wurden einige gehässige Bemerkungen gewidmet.

Im zweiten Akt der Versammlung folgte der eigentliche „Held" des Abends, der Pg. Winkelmann, seines Zeichens „Landarbeiter" bei Dr. Fuhrmann, der in der Odeon-Versammlung mit dem Gummiknüppel so schwer bearbeitet sein sollte. Aeußerlich merkte man dem jungen Menschen nicht an, daß die Polizei ihre Befugnisse überschritten hat. Wohl aber hatte man nach seinem Auftreten den Eindruck, daß es ihm schwer wird, in Lippe seinen „pommerschen Dickschädel", wie er selbst sagte, zu beugen. Durch seine ganze sogen. „Rechtfertigungsrede" zog sich wie ein roter Faden der Gedanke, daß die Tage des Leiters der Polizeibeamten gezählt sein sollten, wenn die Nationalsozialisten erst am Ruder seien; dann würde der Gummiknüppel gegen die geführt, die heute als Polizeibeamte ihre Pflicht und Schuldigkeit tun, wenn unreife politische Radauhelden zur Ordnung gewiesen werden müssen.

Man bekommt überhaupt einen netten Eindruck von dem Gerechtigkeitssinn der Hitlerjünger, wenn man als Neutraler ihre Versammlungen besucht.

Während diese Partei in jeder gegnerischen Versammlung volle Meinungsfreiheit verlangt und sich mit ihrem rüpelhaften Auftreten durchzusetzen sucht, ist in ihren eigenen Versammlungen jeder, auch der harmloseste Zwischenruf untersagt und wird sofort durch den Saalschutz mit Hinauswurf bedroht, wenn sich der Zwischenruf wiederholen sollte. Fremde Versammlungen und Meinungen planmäßig stören, in den eigenen Versammlungen aber diktatorisch jede andere Meinung unterdrücken: das ist die Parole dieser Partei für Freiheit und Recht! Civis.

Gegen eine Mauer gefahren

Tödlicher Unglücksfall bei Dörentrup

Ein bedauerlicher Unglücksfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich vorgestern abend gegen 7½ Uhr an der Wegegabelung Dörentrup-Hillentrup-Schwelentrup. Dort fuhr der Malermeister O. Herbrechtsmeier mit seinem Fahrrade gegen eine Mauer und erlitt bei dem Anprall einen schweren Schädelbruch. Trotzdem ärztliche Hilfe bald zur Stelle war, gelang es nicht, den Verletzten am Leben zu erhalten. Er verschied in der vorletzten Nacht. Den Angehörigen des Verstorbenen, der sich großer Wertschätzung erfreute, bringt man allgemein herzlichste Teilnahme entgegen.

Verfassungsfeier auf dem Köterberg

Die Schulen des lippischen Südostens trafen sich am vergangenen Montag auf dem Köterberge, um dort gemeinschaftlich den Verfassungstag zu begehen. Dieser Ort ist für eine solche Feier recht geeignet, da er nicht nur einen Rundblick über das gesamte heimatliche Gebiet, sondern weit hinein ins deutsche Vaterland bietet. Zum ersten Male nach langen Regentagen schien die Sonne wieder freundlich vom Himmel herab, der Aufstieg zum Beherrscher des Weservergebirges war daher ein besonderer Genuß. Etwa 400 Kinder mit ihren Lehrern hatten sich gegen 9 Uhr auf dem Gipfel eingefunden. Die Feier wurde eingeleitet durch den Massenchor „Freiheit, die ich meine". Die Festrede hielt darauf Lehrer Deppe-Rischenau. In eindringlichen Worten versuchte er, den Schülern das Wesentliche der neuen Verfassung nahezubringen. Er sprach über die Pflichten und Rechte, die in der Verfassung verankert sind, und wies zum Schluß besonders darauf hin daß das gesamte deutsche Volk, einig in seinen Stämmen, sich diese Verfassung gegeben habe. Es sei deshalb Pflicht aller Deutschen, diesen Einheitsgedanken hochzuhalten. Er schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Darauf sangen die Kinder das Deutschlandlied. Eine Schülerin aus Elbrinxen trug mit feiner Ausdrucksweise das Gedicht „Jungdeutschland" vor. Die Feier fand ihren Abschluß mit dem dreistimmigen Chor „Es klingt ein heller Klang". Sie war für die Schüler ein ernstes Erlebnis, das noch lange in ihren Herzen nachklingen wird. [18

Verkehrsarbeitsgemeinschaft „Rund um den Köterberg"

Die um den Köterberg liegenden Landschaftsgebiete und größeren Gemeinden, wie Höxter, Holzminden, Polle, Bodenwerder, Bad Driburg, Eschershausen und die lippischen Nachbarbezirke des Köterberges hatten schon vor einiger Zeit Fühlung miteinander genommen, um in gemeinsamer Werbearbeit für den Fremdenverkehr zu wirken. Da bei der ersten Herausgabe des Faltblattes der lippische Südosten nicht entsprechend berücksichtigt worden war, hatte sich der Lippische Verkehrsverband an die zuständigen Stellen um Berücksichtigung der lippischen Bezirke gewandt. Inzwischen war die Arbeitsgemeinschaft „Rund um den Köterberg" gebildet worden. Am Mittwoch nachmittag fand nunmehr unter Beteiligung des Lippischen Verkehrsverbandes in Bad Driburg eine Tagung der Vertreter der einzelnen Bezirke statt, die von Baurat Schermann-Holzminden geleitet wurde. Der lippische Vertreter des Verkehrsverbandes wies darauf hin, daß Wert darauf gelegt werde, mit allen Nachbarorganisationen ein freundschaftlich-nachbarliches Verhältnis anzustreben, wozu auch gehöre, daß die lippischen Teile bei einer Fassung „Rund um den Köterberg berücksichtigt werden müßten. Der Vertreter der gegründeten Arbeitsgemeinschaft, Herr Baurat Schermann, klärte die Sachlage auf und betonte, daß sie großen Wert auf die Mitarbeit der lippischen Stellen legten. Neben einem Faltprospekt soll im nächsten Jahr ein Fahrplanheft für den gesamten Bezirk herauskommen, der für Einheimische und Fremde wegen der Unübersichtlichkeit der verschiedenen Kraftfahrlinien nicht mehr entbehrt werden könne. Ein Ausschuß, in den auch der lippische Vertreter des Verkehrsverbandes gewählt wurde, soll die Vorarbeiten baldigst in Angriff nehmen. Auch eine Wanderkarte des Bezirks soll als Ziel gemeinsamer Arbeit ins Auge gefaßt werden. Dr. Adolf Reuter-Höxter wies darauf hin daß im nächsten Jahr dieser Bezirk als das „Raabeländchen" den 100. Geburtstag Wilhelm Raabes würdig begehen müsse. Zugleich berichtete er über den Stand der Verhandlungen des Reichsehrenmals auf den Rabenklippe bei Höxter, worauf die Verhandlungen geschlossen wurden und ein Gang durch Bad Driburg sich anschloß. [19

„Habt Roggen im Magen . . .!"

Kürzlich brachte eine Berliner Abendzeitung eine Reihe sehr humorvoller Aphorismen, die als Vorschläge für eine besondere Art der Roggenwerbung dienen sollen. Wir nennen folgende:

„Der Mensch lebt nicht von Brot allein — es muß aus reinem Roggen sein."

„Wenn der Mensch deutschen Roggen säet, soll er nicht fremden Weizen ernten."

„Eßt Roggenbrot! Auch die Liebe zur Landwirtschaft geht durch den Magen."

„Helden" vor Gericht

Detmold, 21. August.

In der Berufungsinstanz wurde vor der Strafkammer des Landgerichts gegen die Nationalsozialisten Winkelmann und Münzner aus Bega verhandelt. Beiden wird zur Last gelegt, am Anfang des Jahres die Scheibe der „Volksblatt"-Buchhandlung in Detmold mit Steinen eingeworfen zu haben. Winkelmann war in der ersten Instanz zu einer Geldstrafe von 400 RM. verurteilt worden, während Münzner freigesprochen wurde.

Sehr interessant gestaltete sich die heutige Verhandlung. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Berghahn, fragte den Angeklagten Winkelmann, ob er die Berufung nicht zurückziehen wolle. Winkelmann lehnte aber ab mit der Begründung, daß er heute die Wahrheit sagen könne, da er nunmehr keine Rücksicht auf einen Parteigenossen zu nehmen brauche. Das Gericht stellte fest, daß Winkelmann gleich nach der ersten Verhandlung an das Gericht herangetreten sei mit der Bitte, die Geldstrafe in Raten bezahlen zu dürfen. Erst später hat Winkelmann die Berufung eingelegt. Der Vorsitzende ermahnte den Angeklagten, doch nun ein Geständnis abzulegen. Wenn man eine Tat begehe, müsse man auch den Mut haben, dafür einzustehen. Aber Winkelmann, der noch in der Protestversammlung am Dienstag mit hochtönenden Worten versicherte: „Geben Sie eine Mark, und ich gebe mein Blut und Leben", erklärte heute, daß er nichts einzugestehen habe. Denn nicht er, sondern Fricke (der wohlweislich im Ausland sitzt und nicht erreichbar ist) habe die Scheibe eingeworfen.

Oberstaatsanwalt Dr. Tornau hielt dem Angeklagten vor, daß er mit dieser Aussage einen ganz jämmerlichen Eindruck mache. Jedoch der „Held" bleibt bei seiner Aussage.

Die Zeugin Kuhlmann, die in der ersten Verhandlung noch ein ziemlich gutes Gedächtnis besaß, kann sich heute auf nichts mehr besinnen. Sie erklärt, daß der Wagen wohl vor dem „Volksblatt" eine Weile gehalten habe und Winkelmann herausgesprungen sei. Auf die Frage des Oberstaatsanwalts, ob sie da nicht ein Klirren einer Scheibe gehört habe, erklärte die Zeugin, daß das Klirren von dem Motor des Autos gekommen sei (?) der an diesem Tage nicht funktioniert hätte!

Die Aussage des Sachverständigen ergibt dann, daß die im Schaufenster gefundenen Steine aus Hiddesen mitgebracht seien, da zur damaligen Zeit solche Steine nur in Hiddesen zum Pflastern Verwendung fanden.

In seinem Plädoyer betonte der Oberstaatsanwalt, daß die Angeklagten zweifellos die Schuldigen seien. Es bedürfe gar keiner Frage, daß Winkelmann die Scheibe eingeworfen habe. Mit seiner heutigen Verteidigung habe sich der Angeklagte als sehr feige erwiesen. Er beantrage gegen Winkelmann die gleiche Strafe, wie in der ersten Instanz, 400 RM. und gegen Münzner, der in der ersten Verhandlung freigesprochen wurde, eine Geldstrafe von 200 RM. wegen Beihilfe. **Nach kurzer Beratung wird gegen Winkelmann das Urteil der Vorinstanz von 400 RM. Geldstrafe bestätigt und Münzner wegen Beihilfe zu einer Geldstrafe von 150 RM. verurteilt.**

Aus der Eigenheimbewegung

Nachdem der Bund kürzlich in Detmold eine große öffentliche Kundgebung abhielt, bei der mehr als 5000 Personen am Umzug und an den Protestversammlungen teilnahmen, veranstaltet er jetzt am kommenden Sonnabend und Sonntag im ganzen lippischen Lande 21 große öffentliche Werbeversammlungen. (Siehe Anzeige.) — Wie uns mitgeteilt wird, hat der Bund bisher 1226 zinsfreie Darlehen im Betrage von 14 900 000 RM. verteilt. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres wurden allein in Lippe 292 zinsfreie Darlehen ausgeschüttet; darunter entfielen aus der Bauabteilung für Wohnungsneubau 155 Darlehen im Wert von 2 036 000 RM. und 137 Darlehen aus der Entschuldungsabteilung zur Hypothekenablösung, teils auch für Wohnungsneubau. Für eine Anzahl Neubauten sind dann weitere zinslose Darlehen beantragt, und auch Gelder aus der Gebäudeentschuldungssteuer gewährt worden, so daß der lippischen Bauwirtschaft im genannten Zeitraum allein durch die Selbsthilfe-Organisation des Eigenheimbundes ungefähr drei Millionen RM. zur Linderung der Arbeitslosigkeit und zur Behebung der Wohnungsnot durch Schaffung von mehr als 300 Neuwohnungen (zahlreiche Bauherren haben Zwei- und auch Dreifamilienhäuser erstellt) zugeführt wurden. Auf Wunsch ist der Handwerkskammer für das Land Lippe eine genaue Aufstellung der 1930 verteilten 155 Baudarlehen, unter Angabe der Anschriften und Darlehnsbeträge, zur Verfügung gestellt worden. In den bevorstehenden Werbeversammlungen werden die Redner neben der Erörterung der Aufgaben und Ziele des Bundes auch eine Erläuterung der Darlehnsbedingungen der Fragen der Sicherheiten, Wartezeiten, Haftung usw. vornehmen, so daß jedem Interessenten der Besuch zur Aufklärung über diese hochwichtigen Fragen zu empfehlen ist.

— **Ziehung aus der Gewinnliste 5. Klasse 35. (261.) Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.** Am 10. Ziehungstag wurden folgende Nummern gezogen: mit je 10 000 RM.: Nr. 55 502 198 263 214 856; mit je 5000 RM.: Nr. 186 214 299 516; mit je 3000 RM.: Nr. 81 458 91 789 115 920 180 446 177 048 216 897 227 679 269 886 295 204 307 018 350 908 358 040 365 991 392 278 399 981; mit je 2000 RM.: Nr. 13 127 41 416 50 668 209 285 264 159 270 029 284 894 303 268 305 955 373 156.

Detmold

— **Militärischer Besuch.** Unter Führung des Generalmajors Schneider sind einige höhere Militärs des Wehrkreiskommandos Hannover in Detmold eingetroffen und haben im „Detmolder Hof" Wohnung genommen. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Besichtigungsreise in das lippische Manövergelände für die Herbstübungen der Reichswehr.

— Im Zelt Mittwoch abend. 1200—1300 Zuhörer. Posaunen, Tenorsolo. Chor. Gemeinsame Lieder. — Alles auf einen Ton gestimmt! Im Mittelpunkt die Ansprache von Sekretär Schlenker: „Der Adel der Seele." Um den Gedankenkern: „Der Adel des Menschen besteht darin, daß er eine unsterbliche, erlösungsbedürftige und erlösungsfähige Seele hat; daß Gott ihn erlöst hat; daß er Gegenstand der Liebe Gottes ist" gruppierten sich folgende Gedanken: In der Dreiheit: Leib, Seele und Geist, ist der Mensch eine geschlossene Persönlichkeit. Welch hohe Bestimmung hatte Gott dem Menschen ursprünglich gegeben, königliche Freiheit seines Willens: „Siehe, ich lege euch vor, Segen oder Fluch." Gott überläßt dem Menschen freie Wahl! Wie groß der Mensch, der erlösungsfähig ist! Wieviel größer Gott, daß er an unseren freien Willen appelliert und uns nur durch die Seile der Liebe zu sich ziehen will! Gott hat es nie mit der Masse Mensch zu tun; er ruft jeden einzelnen zu: „Ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!" Gott weiß, was für uns auf dem Spiel steht für die ganze Ewigkeit. Wir Kleinen, blöden Menschen wollen den Ruf nur nicht hören. Jeder einzelne unter uns ist durch Christi Blut erlöst; die Erlösung tritt erst in Kraft durch unsere Zustimmung. Wir sind ganz durchseucht von Sünde; das heiligste Leben, das Blut Christi, mußte ausgegossen werden für uns. Tod kann nur durch Leben gesühnt werden. — Entdeckst du den Adel deiner Seele? Weil du so wert geachtet bist vor Gott, gab er seinen Sohn für dich dahin. Gott, der Herr aller Herren legt Wert auf dich, kümmert sich um dich! Er hat dich lieb aus überquellendem Mitleid, auch wenn kein Mensch nach die fragt. Es ist nicht auszudenken, was wir Gott wert sind! Kein Mensch geht an seiner Sünde verloren, sondern an der zertretenen, verachteten Liebe Gottes! Gott verdammt niemand. Jeder einzelne Mensch verdammt sich selbst, der diese unerhörte, unbegreifliche Liebe Gottes mit Füßen tritt. O, daß wir alle den Adel unserer Seele entdeckten und uns durch Gottes Gnade in Christentum erlösen ließen, ehe es zu spät ist. [17

— **Einen Zusammenstoß** zwischen einem jugendlichen Radfahrer und einem Kraftwagen gab es am Donnerstag abend gegen 6 Uhr an der Langen Straße Ecke Bruchstraße. Das Fahrrad wurde erheblich beschädigt, Personen kamen nicht zu Schaden. [38

— **Die Detmolder Schützengesellschaft** veranstaltet vor dem ersten Ausmarsch und Schießen am 21. Sept. jetzt noch verschiedene Versammlungen in den einzelnen Quartieren. Die Schützen im Quartier B. treffen sich am Freitag abend 8.30 Uhr im Teutoburger Hof (Dörrie); Quartier D.: Freitag abend 8.30 Uhr bei Brömel; Quartier C.: Sonnabend abend 8.30 Uhr im Hotel „Deutsches Haus" (Vos). Jeder Schütze wird gebeten, noch weitere Bürger, die Mitglied werden wollen, mitzubringen.

— **Landestheater.** Heute, 19.45—22.30 Uhr, Operettenaastspiel des Kurtheaters Bad Oeynhausen mit der klassischen Meisteroperette „Der Vogelhändler" von Zeller. Gastspiel Otto Daue, des beliebten Buffos als Vogelhändler. Alle Platzkarten sind noch erhältlich. Reservierte Karten sind bis heute, 13 Uhr, abzuholen. — Sonntag, 24. August, nochmals der groskartige Lacherfolg, der sensationelle Schwanklchlaaer „Stöpsel" von Arnold und Bach.

Bad Salzuflen

— **Kolonialfest.** Für das Kolonialfest, das am Sonnabend stattfindet, hat der Kartenverkauf lebhaft eingesetzt. Der Beginn des Festes ist auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt, da dann das Farmerhaus den Kaffeetrinkern seine Pforten öffnet. Für alle Annehmlichkeiten ist durch Tanzflächen, Büfetts, Vorführungen usw. gesorgt. Autobusse stehen jederzeit zur Rückfahrt bereit. Eine Verlosung, welche als 1. Gewinn eine von der Mörmannlinie gestiftete Dampferfahrt 1. Klasse von Hamburg nach Rotterdam oder Antwerpen und zurück aufweist, bietet allen Losbesitzern weitere Chancen durch je eine von der Hapag und dem Lloyd gestiftete Reise nach Helgoland. Außerdem wird ein Wochenaufenthalt im Fürstenhof Salzuflen oder eine Freikarte für 12 Bäder, gestiftet von der Kurverwaltung Salzuflen, verlost, so daß für eine Mark je Los recht angenehme Erholungsmöglichkeiten zu gewinnen sind. Die Nachfrage nach Losen ist daher eine sehr starke weil die verheißungsvollen Gewinne sehr begehrt und die Gewinnchancen selten günstig sind

— **Frequenz der Bäder.** Baden-Baden: Vom 1. Januar bis 15. August 56 166 Kurgäste, 16 001 Ausländer. — Driburg: Vom 15. Februar bis 15. August 5788 Kurgäste, 24 Ausländer. — Eilsen: Vom 1. Januar bis 11. August 2466 Kurgäste, 208 Ausländer, 3435 Passanten. — Ems: Vom 1. April bis 15. August 7379 Kurgäste, 910 Ausländer, 13 216 Passanten. — Pyrmont: Vom 1. Januar bis 16. August 5635 Kurgäste. — Rehburg: Bis 14. Aug. 28 445 Kurgäste, 5245 Ausländer, 5098 Passanten. — Neuenbeken: Vom 1. April bis 15. August 5141 Kurgäste, 62 Ausländer, 823 Passanten. — Pyrmont: Bis 15. August 15 329 Kurgäste, 14 300 Ausländer. — Rothenfelde: Vom 1. Januar bis 15. August 8026 Kurgäste, 68 Ausländer. — Salzuflen: Vom 1. Januar bis 15. August 20 270 Kurgäste.

— **Parkbeleuchtung!** Immer etwas Neues, Schöneres bekommt der Besucher des Parkes zu sehen, wenn es jetzt heißt „Heute ist Parkbeleuchtung!" und daher ist es verständlich, daß man in hellen Scharen zusammenströmt, sobald diese immer beliebter werdende Kurveranstaltung angekündigt ist, und, notabene, sobald der in diesem Jahre ausnahmsweise unberechenbare Wettergott keinen Strich durch die Rechnung macht. Am Mittwoch war er uns gnädig gesinnt und versuchte sogar mit Herrn Gartenbauinspektor Wiese zu konkurrieren, indem er alle Sterne, die er am Himmel zur Verfügung hatte, leuchten ließ, aber sein Mühen war vergeblich, denn die Menschen da unten im Salzsiller Kurpark, die hatten nur Auge und Ohr für die sie umgebenden Herrlichkeiten, und nur ein paar kleine Jungens und Mädels, die durch das Menschengewühl geführt wurden, fingen an, die Sternlein zu zählen und hörten erst auf damit, als sie einem ganz feinen Herrn auf die Lackspitzen seiner Shimmyschuhe getreten hatten, und als der darüber zuschimpfen anfing, daß dies kleine Gesindel nicht längst schon im Bette läge. Da aber blies Herrn Mietuschs Kapelle so kräftig und schmetternd dazwischen, daß man kein Wort mehr verstand und nur noch sah, und immer wieder sah. Da zogen sich die leuchtenden Girlanden hellfarbiger Lampions rund um den großen Rasenplatz vor dem Kurhause und tausend weiße Flämmchen leuchteten in langen Streifen flackernd dazwischen. Die breite, von der in unablässigem, prächtigem Farbenspiel das Auge entzückenden Leuchtfontäne hinüber zum See führende Hauptallee war gleichfalls von gelbscheinenden Lampions flankiert und bot dem hin- und herflutenden Menschengewoge kaum Platz, aneinander vorbeizukommen. Im Spiegel des Sees erstrahlte der Wiederschein zahlreicher auf den Booten angebrachter roter Papierlaternen und von der gleichfalls erleuchteten Insel zeichnete sich ein flackerndes, flirrendes Spiegelbild im nachtdunklen Gewässer ab, über welches sich noch weiter hinten der Lichtbogen einer fantastisch ausschauenden Märchenbrücke spannte. Ein fröhliches Wandern gab es auch in dem nahe am sogenannten Lietholze gelegenen Teile des Kurparks, wo das große Rosenbeet mit schimmernden Blüten übersät schien und wo sich aus dem Dunkel der festlich erstrahlende Eingang zu einem Feengarten abzeichnete, in dessen Hintergrund in magisch blauem Licht der Tempel des Leopoldsprudels seltsam zauberisch abhob. Da waren die Wege mit gelb und rot flackernden Leuchtrosen besäumt, und die Salze rauschte geschäftig und wichtig zwischen ihren von bunter Kresse berankten und von zahllosen Irrlichtlein besetzten Ufern dahin. Man konnte sich nicht sattsehen an all dieser Schönheit und Pracht, und die Ausrufe der Bewunderung und des Lobes wollten und wollten nicht verstummen. Es gehörte schon eine geraume Zeit dazu, wenn man alles sehen wollte, denn immer fand sich, wenn es schien, als sei man fertig, irgend ein neues, malerisch erleuchtetes Eckchen, wo man doch noch nicht gewesen war und das denn doch noch näher in Augenschein genommen sein wollte. Kurz, des Schauens und Entzückens war kein Ende, und man muß wahrhaftig schon weit herumreisen in der Welt, will man ein ähnliches Schauspiel entdecken und genießen, wie diese Parkbeleuchtungen in Bad Salzuflen, die durch ihr ständig wechselndes, immer größeren Umfang annehmendes Arrangement in der Tat kaum mehr zu übertreffen sind.

— **Kurtheater.** Sonnabend, 25. Aug., 20—22.15 Uhr, geht als nur noch einmalige Aufführung der sensationelle Lacherfolg, der urkomische Schwanklchlaaer „Stöpsel" von Arnold und Bach in Szene. Zugleich letztes Auftreten der beliebten 1. Salondame Gisela Teichert, die sich in dieser Vorstellung von der Bühne verabschieden wird. Der überaus drastische Schwank hat immer zwei Stunden brausende Lachsalven auszulösen, da jede einzelne Szene Bändnadeln für das Publikum in Form unerreicht treffender Witze enthält.

Lage

— **Anläßlich der Reichswehrmanöver** wird auch unsere Stadt Einquartierung erhalten. Wie hoch die Stadt Lage mit Truppen und Pferden belegt wird, soll in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden. [28

— **Verein für Einheitskurzschrift.** Am 18. d. M. fand in der Berufsschule eine Mitgliederversammlung des Vereins für Einheitskurzschrift Lage (Lippe) statt. Den Hauptteil der Versammlung nahm der Bericht des 1. Vorsitzenden über den „Deutsch Stenografentag Berlin 1930" ein. Vom Verein Lage haben nicht weniger als 10 Mitglieder (7 Herren und 3 Damen) an den Verhandlungen teilgenommen. Die Tagung fand in der Zeit vom 31. Juli bis 5. August statt. Der Verein Lage hatte 4 Wettschreiberinnen) gestellt. Alle 4 Arbeiten konnten mit Preisen ausgezeichnet werden. Die beste Arbeit aus Heinz Marxahn ab. Er erhielt bei 220 Silben einen 1. und Ehrenpreis. (Ueber den Verlauf der Tagung haben wir berichtet. D. Red.)

Oerlinghausen

— **Gefährlicher Sprung ins Wasser.** Der Polizeischüler Gustav Reuter aus Münster, der hier seine Ferien verlebt, machte einen so unglücklichen Kopfsprung in das Wasser des Schopkebades, daß er mit dem Schädel auf einen spitzen Stein schlug, der ihm eine Hauptader am Kopf verletzte. Der Blutverlust war so groß, daß R. bewußtlos zusammenbrach. Glücklicherweise war ein Arzt zur Stelle, der den Schwerverletzten vor dem Verbluten bewahrte.

— **Eine Stadtverordnetensitzung** findet am Montag, 25. August, abends 8 Uhr statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Vorlage einer Bauzeichnung, 2 Anfragen wegen Ausübung des Vorkaufsrechts, Neuwahl des Schiedsmannes und seines Stellvertreters, Anfrage der Regierung betr. Errichtung von Kleinwohnung aus dem Reichsbaufond, Verschiedenes. [24

Blomberg

— **Wahllisten einsehen!** Zu der kommenden Reichstagswahl sind ab Sonntag, 14., bis zum 24. August die Wählerlisten zur Einsichtnahme während der Dienststunden beim Magistrat öffentlich ausgelegt. Wer die Wählerliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann bis zum Ablauf dieser Frist Beschwerden schriftlich einreichen oder bei dem zuständigen Beamten zu Protokoll geben

Tresor Nr. 226

Roman von Richard Marsh.

Uebertragung ins Deutsche von H. O. Herzog.

Copyright Feuilleton-Verl. H. O. Herzog, Berlin-Halensee

(19. Fortsetzung)

„Ich verlangte nur, daß Sie das Geld bei mir hinterlegen."

„Bei Ihnen hinterlegen? Bei einem Manne, der tief verschuldet ist? Die Wahl Ihrer Worte ist eigenartig. Indessen, wir wollen uns darüber nicht streiten. Nur in einem Punkte möchte ich jeden Zweifel in Ihnen zerstreuen: wie immer Sie auch denken mögen, ich bin der einzige Mensch, der berechtigt ist, von dem Konto Robert Smithers zu ziehen."

„Das ist eine Lüge! Ich weiß, daß Sie nicht der Robert Smithers sind, der das Konto eröffnet hat."

„Woher wollen Sie das wissen? Das Konto wurde brieflich eröffnet, in der ausdrücklichen Absicht des Kontoinhabers, im Hintergrund zu bleiben. Ich wiederhole, daß ich der einzige Mensch bin, der ein Recht auf dieses Konto hat."

„Ich kann nur sagen —"

„Sagen Sie lieber nichts, wenigstens nicht hier. Die Sache ist für mich erledigt. Nur eins möchte ich Ihnen klar machen, bevor Sie so gütig sind, mich zu verlassen. Sie stellen für mich den Typ eines Mannes dar, den ich verachte. Sie sind ein Heuchler, ein Prahler, etwas, das ich fast geneigt wäre, mit dem Ausdruck Halunke zu belegen; außerdem anscheinend ein Feigling. Mit einem Menschen Ihrer Art, und das bitte ich Sie, sich ständig in Erinnerung zu halten, will ich nichts gemein haben. Und nun möchte ich Sie bitten, mich Ihrer weiteren Gegenwart zu entheben."

„Noch ein — noch ein Wort, bitte!"

„Was ist's?"

Es schien Ludlow schwer zu werden, dieses Wort auszusprechen. Seine Lippen bewegten sich, aber kein Ton kam heraus. Auch seine Haltung hatte sich während der letzten Minuten völlig verändert. Offenkundige Angst war an die Stelle seiner Selbstsicherheit getreten. Seine Augen blickten scheu und ruhelos, und als er endlich sprach, klang seine Stimme heiser.

„Ich muß leider gestehen, daß in etlichem von dem, was Sie sagten, Wahrheit liegt. Ich habe mich tatsächlich in unglückliche Spekulationen eingelassen, von denen ich mir mit Hilfe der Vorsehung große Gewinne versprach —"

„Mit wessen Hilfe?"

„Anstatt dessen ist durch unvorhergesehene Umstände das Gegenteil davon eingetreten. Ich habe Verluste erlitten —"

„Ich weiß es; wie hoch sind sie?"

„Nicht sonderlich hoch, ungefähr dreitausend Pfund."

„Sie nennen das nicht sonderlich hoch? Wieviel Gehalt beziehen Sie?"

„Im Verhältnis zu meinem Gehalt ist es allerdings viel. Ihnen, der, wie man sagt, mit Riesensummen rechnet, kann es aber nicht mehr als ein Pappenstiel sein."

„Und darum sind Sie zu mir gekommen, um mit mir die Klingen zu kreuzen?" Er hielt inne, um zu lauschen. Jemand öffnete die Eingangstür. „Ich glaube, das ist Netta. Wenn dem so ist, werde ich sie bitten, dem Schluß unserer Unterhaltung als Zeugin beizuwohnen."

„Es wäre mir lieber, sie bliebe draußen."

„Das kann ich mir denken, aber trotzdem —" Er öffnete die Tür. „Ja, es ist Netta. Netta, willst du so gut sein, einen Augenblick hereinzukommen?"

Das junge Mädchen erschien im Zimmer, strahlend vor Heiterkeit, die jedoch sofort verschwand, als sie ihres Bruders ansichtig wurde.

„Theodor, du hier?" sagte sie, und fügte, als sie ihren Bruder näher ins Auge faßte, hinzu: „Was — was ist geschehen?"

19. Kapitel.

Der Spieß wird umgedreht.

Mr. Ludlow sah in der Tat nicht sehr glücklich aus. Besonders Menschen, die ihn in seiner sonstigen herrischen, selbstsicheren Art kannten, mußte seine augenblickliche Haltung höchlichst überraschen. Netta sah einen völlig veränderten Theodor vor sich.

Diese Veränderung wurde noch durch den heiteren Gleichmut, den Bruce zur Schau trug, unterstrichen. Er nahm Nettas Hände in die seinen und sah lächelnd in ihre weit aufgerissenen Augen.

„Netta, ich muß dir etwas mitteilen, das dich zwar schmerzen wird, das ich dir aber im allseitigen Interesse nicht vorenthalten kann. Dein Bruder hat mehrfach Andeutungen fallen lassen, die kein gutes Licht auf meinen Charakter werfen."

„Du weißt, daß ich kein Wort davon geglaubt habe."

„Ja, das weiß ich. Heute kam er nun und gab mir zu verstehen, daß er, was er angeblich über mich weiß, der Oeffentlichkeit preisgeben werde — in seiner Art natürlich."

„Das hat er zu sagen gewagt?"

„Ja, und noch manches andere. Er war aber so gütig, mir zu verstehen zu geben, daß er bereit sei, sein geheimnisvolles Wissen gegen Zahlung von zehntausend Pfund an ihn für sich zu behalten."

„Er muß verrückt sein."

„Im Gegenteil, ich glaube, er ist ganz bei Sinnen. Aber es scheint, daß er weniger von dem Drang beseelt war, mich ins Unglück zu stürzen, als sich selbst aus einer sehr bedenklichen Lage zu befreien. Er hat spekuliert, dadurch Verluste gehabt, und um diese zu decken, das Geld der Bank angegriffen."

„Theodor!"

„Mr. Ludlow, Sie haben, wenn ich mich recht erinnere, eine Summe von ungefähr dreitausend Pfund genannt. Ist das der genaue Betrag?"

„Der genaue Betrag ist viertausendzweihundertfünfzig Pfund."

„Viertausendzweihundertfünfzig Pfund? Sie scheinen das Wort ‚ungefähr' in einem sehr weiten Sinn zu gebrauchen, Mr. Ludlow. Ist das alles? Wenn ich Ihnen einen Scheck auf fünftausend Pfund gebe, würde das Ihre gesamten Verbindlichkeiten decken?"

Die Augen des Kassierers glitzerten. Er schien um einen Zoll zu wachsen.

„Mehr als das, Sie würden sich dadurch meine ewige Dankbarkeit erwerben."

„Ich werde das, was ich soeben Ihrer Schwester gesagt habe, zu Papier bringen, nämlich, daß Sie versucht haben, mich zu erpressen, und daß Sie schwere Unterschleife begangen haben. Dieses Schreiben wird die Form eines Geständnisses annehmen. Wenn Sie unter dieses Ihre Unterschrift gesetzt haben, erhalten Sie von mir einen Scheck auf fünftausend Pfund, jedoch nur, weil ich nicht wünsche, daß die ersten Tage des Ehelebens Ihrer Schwester durch die Schande ihres Bruders getrübt werden. Ich bitte Sie aber, sich klar zu machen, daß dies die einzige Hilfe ist, die Sie von mir erwarten können. Sind Sie bereit, Ihre Unterschrift unter ein Dokument solcher Art zu setzen?"

„Welchen Gebrauch würden Sie davon machen?"

„Keinen, solange Sie sich anständig aufführen und weitere Verleumdungen unterlassen. Andernfalls würde ich mit dem Dokument tun, was mir beliebt. Also, wie steht es, geben Sie Ihre Unterschrift? Wenn nicht, bitte ich Sie, das Zimmer zu verlassen."

„Ich bin — ich bin bereit dazu."

„Bitte, lesen Sie sich das Schriftstück durch, Mr. Ludlow, und unterschreiben Sie es!"

Mr. Ludlow tat es mit einem Gesicht, auf dem sich der Reihe nach einige ungewohnte Gemütsbewegungen abspiegelten. Dann unterzeichnete er es mit zusammengekniffenen Lippen.

Bruce nahm das Blatt Papier auf und betrachtete es.

„Ist das Ihre gewöhnliche Unterschrift? Sie sieht etwas hieroglyphisch aus für einen Bankkassierer."

„Da! Was meinst du, Netta?"

„Es ist nicht seine Unterschrift, nicht entfernt."

„Das dachte ich mir. Ich muß Sie bitten, nochmals zu unterschreiben, Mr. Ludlow, aber diesmal nicht mit verstellter Schrift."

Mr. Ludlow gehorchte; diesmal trug sein Gesicht einen Ausdruck, der an das Grinsen einer Wildkatze erinnerte.

„Das sieht schon besser aus", sagte Bruce. „Ist das seine Unterschrift, Netta?"

Das junge Mädchen nickte.

„Hier haben Sie einen Scheck auf fünftausend Pfund, und nun gute Nacht!"

Mr. Ludlow verließ das Zimmer mit dem Scheck, ohne es der Mühe wert zu finden, zu danken oder einen Abschiedsgruß zu sagen. Auch sah nichts einer ewigen Dankbarkeit weniger ähnlich als sein Benehmen beim Verlassen des Hauses. Er schüttelte, zu diesem zurückgewendet, seine geballte Faust, und seinen dünnen Lippen entquollen Verwünschungen, während er den erhaltenen Scheck zusammenfaltete und in die Tasche steckte.

(Fortsetzung folgt.)

Starke Winde und Gewitterneigung

Wetteraussichten für den 22. und 23. August.

Starke, zeitweilig stürmische Winde aus südlichen Richtungen, warm. Gewitterneigung. Allmählich zunehmende Eintrübung, zeitweise leichte Regenfälle.

*

Witterungsübersicht vom 21. August 1930.

Das über Nordwesteuropa gelegene Tiefdruckgebiet hat sich infolge Energiezufuhr zu einem kräftigen Sturmwirbel entwickelt. Sein Kern liegt heute morgen über Irland, zeigt aber nur geringe Bewegung. Ein ausgedehntes Regengebiet bedeckt ganz Großbritannien und liegt mit seiner Front vor der holländischen Küste. An der Vorderseite des Wirbels werden Warmluftmassen aus Südwesten herangeführt, so daß bereits heute morgen in Frankreich Temperaturen über 20 Grad gemessen wurden. Ein an der Südseite des Wirbels befindlicher Ausläufer dürfte im Laufe des morgigen Tages herumschwenken und unseren Bezirk überqueren. Der Wind, der bereits heute morgen aus südöstlicher Richtung lebhaft aufzufrischen hat, wird noch weiter an Stärke zunehmen. Gegenüber dieser Entwicklung ist das mitteleuropäische Hochdruckgebiet zu einem schmalen, von Polen bis nach Südskandinavien reichenden Rücken zusammengedrückt worden, da auch das im Nordosten gelegene Tief nur geringe Bewegung aufweist.

Horn

— **Mit der Kamera in und um Horn.** Bekanntlich hat vor einigen Wochen das städtische Verkehrsamt einen Photowettbewerb für Amateure ausgeschrieben. Die eingesandten Aufnahmen sollten gestern abend dem Publikum an der Leinwand gezeigt werden. Da während der gesamten Ausschreibungszeit mit Ausnahme der letzten beiden Tage regnerisches und schlechtes Wetter war, konnten nur wenige Aufnahmen gemacht werden. Die Ungunst der Witterung gestattete es eben nicht, auf die Suche nach passenden Motiven zu gehen und diese im Bilde festzuhalten. Von allen Photofreunden wird es daher sehr begrüßt, daß die Einreichungsfrist um eine Woche verlängert ist. Bis zum 28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, müssen die Aufnahmen eingereicht sein. Abends 8 Uhr findet dann die Vorführung statt, und zwar im Bialonschen Saale. Das Publikum hat dann selbst Gelegenheit, diejenigen Aufnahmen zu benennen, die den größten Beifall gefunden haben. Die Stadt und die nähere Umgebung wird in den nächsten Tagen wohl emsig mit der Kamera abgesucht werden, um die schönsten Ansichten im Bilde festzuhalten. Eine große Beteiligung an diesem interessanten Wettbewerb ist sehr erwünscht. [14

— **Konkurs der Lippischen Fahradindustrie A.-G.** Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat die Lippische Fahrradindustrie A.-G. in Horn ihre Zahlungen eingestellt und Konkurs angemeldet. Zu Konkursverwaltern sind die Herren Rechtsanwalt Siepert und Brandes in Detmold ernannt. [14

— **Wer nicht sät, soll auch nicht ernten!** Das mögen sich diejenigen sagen, die da glauben, daß das Obst an den Landesstraßen für sie ohne eine Gegenleistung gewachsen sei und sich an diesem fremden, noch nicht reifen Eigentum vergreifen. Großen Schaden hat bereits das Unwetter in den letzten Wochen angerichtet und viel Obst vorzeitig zum Fallen gebracht. Der städtische Flurhüter wird die Obstanlagen besonders gut beaufsichtigen und jeden Diebstahl unnachsichtig zur Anzeige bringen. [14

Amt Detmold

Bahlhausen, 21. Aug. **Diebstahl.** Einem hiesigen Landwirt wurden von seinem auf dem Felde stehenden Selbstbinder eine Ollanne und eine Rolle Bindfaden entwendet. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Gendarmeriestation Detmold erbeten.

Bad Meinberg, 22. Aug. **Für einen guten Zweck.** Unter Hinweis auf die kürzlich erwähnte Sammlung für die Hinterbliebenen der Opfer aus der Bergwerkskatastrophe von Neurode wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch Bad Meinberg seinen Teil beitragen möchte, um die Not der Betroffenen lindern zu helfen. Zu diesem Zweck findet am Sonnabend, 23. Aug., abends 8,30 Uhr, in der Wandelhalle eine Veranstaltung statt, deren Reineinnahmen dem Hilfsfonds von Neurode zufließen. Mitwirkende dieses Abends sind Else Marquardsen-Kamphövener

Improvisationsabend von Else Marquardsen-Kamphövener in Meinberg.

Am morgigen Sonnabend-Abend findet diese Veranstaltung in der Wandelhalle statt, und zwar zu einem wohltätigen Zweck: der Überschuß soll den Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe von Neurode zugute kommen. Frau Else Marquardsen-Kamphövener hat einen solchen Improvisations-Abend im vorigen Winter auch in Detmold, im Rahmen des Bildungsvereins gehalten. Wer sie damals gehört hat, weiß, daß es sich um eine ganz eigenartige Erscheinung handelt. Die Dichterin dichtet im Augenblick des Vortrages die orientalischen Märchen, die so erfüllt von der ganzen Wärme und dem Zauber des geistigen Geburtsaktes, die bunte Welt des Orients vor dem Zuhörer emporsteigen lassen. Wer sie damals nicht gehört hat, der hat jetzt eine letzte Gelegenheit, die Bekanntschaft einer beinah ausgestorbenen Kunst, der Kunst der Improvisation, und eine vollendete Meisterin dieser Kunst kennen zu lernen. Ich habe gesagt: eine letzte Gelegenheit; dann leider verläßt die Dichterin unser Land. Ich empfinde das Bedürfnis, meine Leser auf den Abend aufmerksam zu machen, denn es wird dergleichen sobald nicht wieder in die Erscheinung treten. **Otto Neumann-Hofer.**

Der Ehrenabend für Kapellmeister Otto Erich Steeger in Meinberg am Sonntag, 24. August.

Der Ehrenabend für Kapellmeister Steeger in Meinberg findet nicht heute, am Freitag, sondern erst am Sonntag, 24. August, statt, wo es auch seinen zahlreichen Freunden aus der näheren und weiteren Umgegend eher möglich sein wird, an diesem von der Kurverwaltung für ihn veranstalteten Festkonzert mit Parkbeleuchtung teilzunehmen.

Otto Erich Steeger ist ein wirklicher Künstler, der seine aus hervorragenden Musikern bestehende Kapelle zu Leistungen herangebildet hat, wie sie uns sonst nur in erstklassigen philharmonischen Konzerten unserer Großstädte oder in Weltbädern geboten werden. In unseren kleineren Badeorten sind die Kurkonzerte zumeist nur eine angenehme, aber nicht sonderlich beachtete Beigabe zu dem Stimmengewirr einer promenierenden, Brunnen trinkenden Menschenmenge. Wenn Otto Erich Steeger im Kurpark vor sein Pult tritt und den Taktstock hebt, setzt tiefes Schweigen unter dem Publikum vor der Musikkapelle ein. Ein Wagnerabend von ihm, ein Symphoniekonzert in der Wandel- und Musikhalle unseres lippischen Kurortes sind ein Erlebnis. Und ein Erlebnis war auch am Ende vorigen Monats der Ehrenabend für seine Kapelle mit der darauf folgenden Parkbeleuchtung. Eine solche Feier, an die man sich noch lange gerne erinnern wird, verspricht nach dem ausgewählten Programm auch der kommende Sonntagabend zu werden. — Wer an diesem Sonntag von Detmold aus nach Meinberg hinausfahren will, wird es nicht zu bereuen haben.

Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer in New York

Ein Kapitel wirtschaftspolitischer Arbeit in den Vereinigten Staaten - Erstrebtes und Erreichtes

Der Aufschwung der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in Neuyork gehört zu einer der erfreulichsten Erscheinungen der Nachkriegszeit. Er ist Zeuge und Beweis zugleich für das gute Einvernehmen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und darüber hinaus für die außerordentlich günstige wirtschaftspolitische Entwicklung zwischen den beiden Ländern in den letzten Jahren. Stärker und inniger denn je zuvor sind heute die Wirtschaften beider Länder aufeinander angewiesen — werden und müssen es für die Zukunft sein. Deutschland ist heute einer der besten Kunden Amerikas — der drittbeste nach den Statistiken des Departement of Commerce in Washinton. Der deutsche Export nach USA. läßt allerdings viel zu wünschen übrig; das liegt jedoch nicht allein an der Unmöglichkeit, deutsche Waren nach Amerika einzuführen oder an den hohen amerikanischen Zöllen, sondern vielmehr am deutschen Fabrikanten und Exporteur, der über die hiesigen Marktverhältnisse nicht immer genügend orientiert ist und sich daher mehr denn je mit den hiesigen Bedürfnissen gründlich vertraut machen sollte.

In diese Entwicklung der Dinge fällt die Tätigkeit der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer. Sie wurde verhältnismäßig spät — erst im Jahre 1924 gegründet und hat sich heute durch harmonische Zusammenarbeit der am deutsch-amerikanischen Handel interessierten Kreise zu einer beachtenswerten Stellung im deutsch-amerikanischen Wirtschaftsleben erhoben. Die Handelskammer mit ihrem amerikanischen Namen — Board of Trade for German-American Commerce — ist eine den Korporationsgesetzen des Staates Neuyork unterstehende freie Vereinigung, die sich die Pflege freundschaftlicher Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zur Aufgabe gemacht hat. Führende Häuser der amerikanischen Handels-, Industrie- und Finanzwelt zählen zu ihren Mitgliedern.

Die meisten Mitglieder der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in Neuyork sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, amerikanische Korporationen und Staatsbürger. Nichtsdestoweniger sind die Beziehungen zu Deutschland, zum deutschen Wirtschaftsleben und zu den maßgebenden deutschen Wirtschaftsverbänden und Handelskammern sehr enge und freundschaftliche. Die offizielle Vertretung der Handelskammer in Berlin ist der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband — eine Gründung des verstorbenen Außenministers, Dr. Gustav Stresemann —, mit dem auch Anfang des vorigen Jahres eine sehr enge Arbeitsgemeinschaft geschlossen wurde. Sehr freundschaftlich ist die Zusammenarbeit mit amtlichen deutschen Stellen in Amerika, so insbesondere mit der Deutschen Botschaft in Washington und dem Deutschen Generalkonsulat in Neuyork, eine der wichtigsten deutschen Auslandsvertretungen. Zu dem Departement of Commerce in Washinton der United States Chamber of Commerce, der Merchants Association of Neuyork und zahlreichen anderen amerikanischen Wirtschaftsverbänden unterhält die Handelskammer schon seit Jahren naturgemäß die denkbar besten Beziehungen.

Worin besteht nun die Tätigkeit der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer? Was hat sie in dem letzten Jahr geleistet? Die Handelskammer hat sich zu einem „Clearing House" für die deutsch-amerikanischen Wirtschaftsinteressen herangebildet, indem sie sich in durchaus uneigennütziger und unparteiischer Weise für Interessenten hüben und drüben für den Absatz ihrer Erzeugnisse nach beiden Ländern eingesetzt hat, Absatzmöglichkeiten und Bezugsquellen nachwies und Verbindungen mit vertrauenswürdigen Häusern herstellte. Das große Besucherbuch, das in der Handelskammer ausliegt, weiß von den vielen reichsdeutschen Besuchern zu erzählen, die hier vorsprachen und denen Rat und erste Auskunft gegeben wurde, wie umgekehrt zahlreiche amerikanische Besucher vor ihrer Reise nach Deutschland mit sachgemäßen Informationen über ihren Weg und ihre Reise nach drüben ausgestattet wurden. Außerordentlich häufig müssen Auskünfte über den Bezug von deutschen Waren gegeben werden. Die wertvollen Nachschlagebücher erleichtern die Arbeit. Es ist erfreulich, zu beobachten, welch reges Leben und Treiben tagsüber in den Büroräumen der Handelskammer herrscht.

Besondere Aufmerksamkeit hat die Handelskammer im Laufe der letzten Jahre der Bearbeitung von Markt-Analysen und Marktberichten durch Fachleute gewidmet. Wichtige Arbeit wurde auch durch die Informationsabteilung geleistet, die durch ihre ausgezeichneten Beziehungen und weitgehenden Kanäle binnen kurzer Zeit in der Lage war, vertrauenswürdige und einwandfreie Berichte über amerikanische Firmen einzuziehen.

Neben dieser rein kommerziellen Tätigkeit war die Handelskammer oft Gastgeberin für prominente Persönlichkeiten aus dem Reiche, und die Veranstaltungen und Empfänge, die gegeben wurden, gehörten mit zu den ersten Ereignissen gesellschaftlicher Natur in Neuyork. Erinnert sei hier an die Empfänge für die „Bremen"-Flieger, für Dr. Hugo Eckener, Dr. Köttgen, Dr. Cuno Geheimrat Stimming und andere mehr. Damit füllte die Handelskammer eine bisher schmerzlich empfundene Lücke, indem sie eine Plattform schuf, von der herab es führenden Persönlichkeiten des deutschen Wirtschaftslebens möglich wurde, geeignete aufklärende Worte zu Vertretern der amerikanischen Wirtschaft zu sprechen.

Es ist hervorzuheben, daß die Handelskammer sich aus eigenen Mitteln erhält, also weder irgendwelche amtliche Zuschüsse von amerikanischer oder deutscher Seite bezieht. Dies ist insofern bemerkenswert, als die meisten in Neuyork stationierten ausländischen Handelskammern, unter denen fast alle Länder vertreten sind, zum größten Teil von ihren Regierungen unterhalten werden oder zum mindesten größere finanzielle Unterstützung finden.

An der Spitze der Handelskammer steht seit längerer Zeit Herman A. Metz, der bekannte deutsch-amerikanische Groß-Industrielle und frühere Comptroller der Stadt Neuyork. Die Vorstandsmitglieder, sowie Direktoren der Handelskammer setzen sich aus führenden Neuyorker Firmen, der Groß-Banken, sowie Industrie und Handelswelt zusammen. Aber auch zahlreiche Vertreter deutscher Firmen, wie des Siemenskonzerns, der Zeißwerke, A.E.G., Leipziger Messe, Bleyle wie insbesondere der Deutschen Schiffahrts-Gesellschaften und der Deutschen Reichsbahn, sind vertreten. Schon durch diese Zusammenstellung ist eine unparteiische und neutrale Führung der Geschäfte gewährleistet.

Alles in allem ist es eine erfreuliche Tatsache, daß in Neuyork eine Deutsch-Amerikanische Handelskammer besteht, die sich den zahlreichen Wünschen der am deutsch-amerikanischen Handel Interessierten annimmt und denselben mit Rat und Tat zur Seite steht. Natürlich die Handelskammer will nicht in den Gang der Geschäfte eingreifen, sie will nur vermitteln, helfen, beraten und den richtigen Weg weisen. Nach dieser Richtung hin hat auch die Handelskammer ihre Tätigkeit begrenzt und sie hat, wenn hier ein Erfolg erzielt werden konnte, zu ihrem bescheidenen Teil dazu beigetragen. Der deutsche Kaufmann aber und der Industrielle und wer immer es sein mag, der nach Amerika erfolgreich exportieren will, möge sich vor Augen halten, welch beispiellose wirtschaftliche und technische Entwicklung dieses Land in den letzten Jahren genommen hat. Eine Konkurrenz ist herangebildet worden, wie in keinem anderen Lande der Welt. Die Zeiten, da Amerika alles an europäischen Waren aufnahm, sind längst dahin Amerika ist nicht mehr der Schuttabladeplatz für Waren, die das europäische Publikum nicht kaufen will.

Nur ein ausgiebiges Studium der hiesigen Marktverhältnisse, eine gewissenhafte Marktanalyse, wird es dem deutschen Kaufmann in Zukunft ermöglichen, seine alte Vorzugsstellung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu erhalten, wenn nicht auszubauen. Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer in Neuyork, dessen kann er gewiß sein, wird ihm auf Grund ihrer genauen Kenntnis der hiesigen Marktverhältnisse gern helfen.

Syndikus Dr. Albert Degener, Neuyork.

Aus dem Hiddeser Gemeindeparlament

Am Mittwoch abend traten die Hiddeser Gemeindevertreter im Sitzungszimmer des Gemeindehauses zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Die Tagesordnung war sehr reichhaltig. Im Zuhörerraum war auch ein sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter anwesend.

Bei der Beratung der

Gebührenordnung für Gräber auf dem alten Friedhof

wurde die Debatte außerordentlich lebhaft. Die Linke brachte nämlich den Antrag ein, die betr. Gebühren auch für die Wahlgräber auf dem neuen Friedhof zur Anwendung zu bringen. Gegen diesen Antrag wurden aber von allen Seiten die schwersten Bedenken geäußert. Die Linke wollte die gegen ihren Antrag vorgebrachten Bedenken aber nicht gelten lassen und ließ durch ihren Wortführer erklären, nachdem sie Sachliches zu der Angelegenheit nicht mehr vorzubringen wußte, daß sie sich an der ferneren Beratung dieses Punktes nicht mehr beteilige. Nach langem Hin und Her wurde schließlich der Antrag Wolf abgelehnt und die vom Gemeindevorstand vorgeschlagene Gebührenordnung für den alten Friedhof gegen die Stimmen der Linken angenommen. — Ein in hiesiger Gemeinde wohnender Schwerkriegsbeschädigter hat die Gemeinde um Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von 6000 RM. gebeten. Nach kurzer Beratung wurde einstimmig beschlossen, die Bürgschaft in diesem Ausnahmefall zu übernehmen. — Einstimmig angenommen wurde auch eine vom Gemeindevorstand ausgearbeitete

Verwaltungsgebührenordnung

(Gebühren für Bescheinigungen, Beglaubigungen usw.), jedoch mit der Einschränkung, daß die Bescheinigungen zur Erlangung von Arbeiterfahrkarten gebührenfrei auszustellen sind, ebenso die Bescheinigungen in Wohlfahrts- und Rentensachen. — Weiter wurde dem Antrag des Schulvorstandes auf Bewilligung eines Betrages für die Reinigung und Instandhaltung von Bibliotheksschränken grundsätzlich zugestimmt. Es soll aber mit dem Schulvorstand wegen der endgültigen Regelung der Angelegenheit noch verhandelt werden. — Die **Gemeinderechnung 1929/30**, die mit einem Fehlbetrag von rund 5000 RM. abschließt, wurde einstimmig abgenommen. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung dankte dem Vorstand für die korrekte Rechnungsführung und die geübte Sparsamkeit bei allen Ausgaben. — Auf die Ausübung des Vorkaufsrechtes in der Verkaufssache Bauunternehmer Adolf Krüger-Hiddesen und Geschwister Damschen in Köln wurde verzichtet. — Eine Ortssatzung über das Reklamewesen soll demnächst der Gemeindevertretung zugeleitet werden, damit endlich einmal das wahllose Anbringen von Reklameschildern aller Art unterbunden werden kann. — Eine längere Beratung wurde noch über die

Weiterführung der Wasserleitung nach dem Bent

gehalten. Die Erklärung des Vorstandes, daß noch nicht einwandfrei feststehe, ob die verfügbaren Wassermengen für die Mitversorgung des Ortsteils auf dem Bent ausreichen würden, überraschte sehr. Es wurde allseitig gefordert, die Angelegenheit baldigst zum Abschluß zu bringen. Den Bentbewohnern müsse unter allen Umständen baldigst eine einwandfreie Wasserversorgung zur Verfügung stehen. — Herr Vorsteher Grüttemeier gab noch Auskunft über den Stand der Verhandlungen wegen des Ausbaues des Bentweges. (Köster — Multhaupt.) Die Verhandlungen sind soweit gefördert, daß mit der Inangriffnahme der Arbeiten in nächster Zeit gerechnet werden kann. — In vertraulicher Sitzung sollte zum Schluß noch über die demnächst ablaufenden Mietverträge für die Geschäftsräume (Konsum usw.) im Gemeindehause verhandelt werden. Wegen vorgerückter Stunde wurde aber beschlossen, diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Aus dem Vereinsleben

Hansabund der Deutschen Kolonialgesellschaft. Die Mitglieder unserer Abteilung sind von der Abt. Herford zu dem am Sonnabend, dem 23. d. M., in den Räumen des Kurhauses in Salzuflen stattfindenden Kolonialfest eingeladen. Anfang 3 Uhr. Vortrag von Herrn General von Lettow-Vorbeck 4½ Uhr. Eintritt 1.50 Mk. Vortrag 2 RM. Beides zusammen 3 RM.

Aus der Wahlbewegung

Evangelischer Volksdienst
Reichstagsliste Westfalen-Nord

1. Schmidt, Lic. Pastor, Bochum. 2. Scheele, Postschaffner, Quelle. 3. Schwarz, Beramann, Bottrop. 4. Stall, Schuhmachermeister, Buersteinfurt. 5. Bischoff, Frau Pastor, Recklinghausen. 6. Hoppmann, Zigarrenarbeiter, Hahlen. 7. Hartkopf, Angestellter, Detmold. 8. Grätsch, Obersteiger, Buer. 9. Hasselhorst, Tischler, Bielefeld. 10. Breuer, Lokomotivführer, Gladbeck. 11. Bergmann, Gewerkschaftssekretär, Eilshausen. 12. Tidtkemeier, Direktor, Herten. 13. Weber, Rektor, Gütersloh 14. Martensmeier, Kreisrentmeister, Rinteln.

Angestelltenbewegung

Betriebsratswahlergebnisse im Spiegel der gewerkschaftlichen Gesinnung.

Die Wahlen der Angestellten zu den Betriebsvertretungen einschließlich des Bergbaues sind beendet und vermitteln mit ihren Endergebnissen ein eindeutiges Bild hinsichtlich der gesinnungsmäßigen Zusammensetzung der Belegschaften. Der Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften (Gedag) unter Führung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes errang 1284 Sitze, wovon allein der DHV. 665 Sitze für sich buchen kann. Es folgen dann die Verbände des freigewerkschaftlichen Afa-Bundes mit insgesamt 618 und der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GdA)) mit 290 Sitzen, während sich 578 Sitze auf Fachvereine, Unorganisierte und gelbe Werkvereine verteilen. Um das genaue Ergebnis einwandfrei zu ermitteln, hatte der DHV. dem Gewerkschaftsbund der Angestellten, der in der Aufstellung sehr schlecht abschneidet, eine gemeinsame Prüfung des Zahlenmaterials angeboten. Es ist zu bedauern, daß der GdA. dieses Angebot ablehnt und sich damit praktisch jeder Kritik enthoben hat.

Kleinkaliber-Sportschießen

Die Ergebnisse der Ausscheidungskämpfe in den Vereinen um die Lippische Meisterschaft im Kleinkaliber-Sportschießen liegen jetzt vor. Mit mindestens 81 Ring konnten 11 Altschützen als Vereinsmeister bestätigt werden, an der Spitze die Schützenkameraden H. Löhr-Bredenoll 92 Ring, A. Eilert-Veldrom 90, J. Albrecht-Detmold und G. Siekmann-Niemhagen 89; mit mindestens 86 Ring 12 Jungschützen, als Beste: H. Topehle-Wasten 86 Ring, G. Schröder-Detmold 81, Th. Hünefeld-Brokhausen 80.

Zum Entscheidungsschießen am 6./7. September in Pivitsheide haben 30 Vereine Einzelkämpfer und Mannschaften gemeldet, so daß dieser Höhepunkt des Sportjahres zu einem Aufmarsch des ganzen Gaues zu werden verspricht. Die Meisterkämpfe beginnen Sonnabend um 4 Uhr und enden Sonntag um 1 Uhr. Wegen der günstigeren Lichtverhältnisse und größeren Ruhe werden zahlreiche Schützen der näheren Vereine bereits Sonnabend schießen. Siegerverkündigung: Sonntag, 5 Uhr.

Standesamtliche Nachrichten

Lemgo. Geburten: 28 (10 männl., 18 weibl.); Eheschließungen: 5; Sterbefälle: Korbflechter Fritz Freitag, 68 Jahre 8 Monate alt; Witwe des Zieglers Friedrich Becker, Luise geb. Tilker, aus Tevenhausen, 58 Jahre 10 Monate alt; Wilhelm Meier, 3 Stunden alt; Kraftwagenführer Wilhelm Flachmeier aus Hohenhausen, 42 Jahre 2 Monate alt Elisabeth Wehmeyer, 14 Stunden alt; Ehefrau des Ziegelers Heinrich Wehrmann, Marie geb. Brehe, aus Meierberg, 28 Jahre 10 Monate alt; Arbeiter Wilh. Halle, 62 Jahre 5 Monate alt; Witwe des Maurers Wilh. Brand, Wilhelmine geb. Reese aus Wellentrup, fast 66 Jahre alt; Sparkassenrendant a. D. Wilhelm Schacht, 65 Jahre 11 Monate alt; Landwirt August Hanke, 68 Jahre 2 Monate alt; Friedel Menke, 17 Stunden alt; Witwe des Bildhauers August von der Reith, Minna geb. Schafmeister, aus Köln, 74 Jahre 10 Monate alt; Ziegler Wilhelm Klocke aus Rentorf, fast 57 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 8,15 Uhr: Pastor Lohmeyer. 10 Uhr: Pastor Werdelmann. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorb. Pastor Lohmeyer.

Alte reform. Kirche am Markt 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor van Senden. 10 Uhr: Vormittagsgottesdienst, Pastor Brüns. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Konf.-Rat Scheumann); 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend, 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr morgens predigt Herr Pastor Stursberg.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt; 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt; 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt; 8 Uhr Andacht mit Segen

Synagoge. Sonnabend, 28. Aug., morgens 9 Uhr.

Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft (Mühlenstraße). Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung; 10 Uhr: Predigt Handt; 11½ Uhr: Sonntagsschule. Im übrigen beteiligt sich die Gemeinde und Jugend an den Versammlungen im Jugendheim.

Heidenoldendorf. 9,45 Uhr: Gottesdienst, Pastor van Senden; 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Jerxen-Orbke. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Bahlhausen. 9 Uhr: Predigt (Sammlung für den Ref. Bund); 10,30 Uhr: Jugendgottesdienst. — Donnerstag, 28. August: 8 Uhr Junafrauenverein: Oeffentl. Gemeindefeier.

Versammlungen:

Reform. Stadtgemeinde. 8,30 Uhr: Blaukreuzverein fällt aus wegen der Zeltmission. 8 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend" (Stadtküche). Mittwoch, 8,15 Uhr: Kirchenchor (Gemeindehaus) Donnerstag, 8 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen (Paulinenanstalt). 8,30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend" (Stadtküche). Freitag, 8,30 Uhr: Gemeinde-Bibelbesprech. fällt wegen der Zeltmission aus.

Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag, 7½ Uhr: Jungmädchenverein — Montag, 8 Uhr: Kirchenchor. — Mittwoch, 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Freitag, 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde 8 Uhr: Singabend der Frauenhülfe.

Lutherische Frauenhülfe. Am Freitag, 29. Aug., beginnen wieder die Gemeinschaftsstunden (4 Uhr) u. die Singabende (8 Uhr). Auch Frauen und Mädchen, die noch nicht Mitglieder sind, sind herzlich willkommen.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Gemeindehaus). Sonntag, abends 8 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag, 8,30 Uhr: Gemeinschaftsbibelstunde. — Donnerstag, 5 Uhr: Kinderbundstunde; abends 8 Uhr: Singen. — Die vorstehend verzeichneten Stunden fallen wegen der vom 17—81. August stattfindenden Zeltevangelisation aus.

Heidenoldendorf. Mittwoch, 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Freitag, 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 5 u. 6 Uhr: Jungschar.

Vereinshaus Waldheide. Sonntag, 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag, 6 Uhr: Junschar.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. Frühkirche 8 Uhr: Pastor Müller: Hauptkirche 10 Uhr: Pastor Müller: Kindergottesdienst 2 Uhr.

Vereinshaus im Gerstenkamp. 8 Uhr: Bibelstunde. Altholf-Salzuflen.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst — Abends 8 Uhr: Jugendbund für entschied. Christentum. — Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Prediger Handt.

Lutherische Gemeinde. 8 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit anschl. Feier des hl. Abendmahls, Pastor Fahr; 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch: 8 Uhr: Kirchenchor.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse; 10¼ Uhr: Hochamt; abends 8 Uhr: Andacht.

Freie Gemeinde (Mühlenstraße 14). Sonntag, vormittags 9½ Uhr Versammlung, 11 Uhr Sonntagsschule. — Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Aus den Nachbargebieten

Ein ungetreuer Gewerkschaftssekretär

Bielefeld, 20. Aug. Vor dem Erweiterten Schöffengericht hatte sich der frühere Gewerkschaftssekretär Gustav Reuter aus Bielefeld wegen Untreue und Unterschlagung zu verantworten. Als Kassenführer des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter hatte er in den Jahren 1920—1930 etwa 12 000 Mark veruntreut und seine Manipulationen bei den Revisionen dadurch zu verschleiern gewußt, daß er in seinem Kontobuch die Zahlen fälschte, so daß sie mit den Kassenbüchern übereinstimmten. Der Angeklagte war in vollem Umfang geständig und wurde zu einem Jahr, zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Hunger zum Brandstifter

Sieker, 20. Aug. Bei dem großen Scheunenbrand in Sieker vermutete man von vornherein Brandstiftung. Diese Annahme hat sich als richtig erwiesen; denn es wurde ein Landarbeiter festgenommen, der nach kurzer Vernehmung geständig war. Er begründete seine Tat mit seiner materiellen Not. Als Hungernder sei er vom Wohlfahrtsamt zurückgewiesen worden. Da sei er auf den Gedanken gekommen, durch irgendeine große Handlung die Polizei auf sich zu lenken. Wenn er wegen Brandstiftung ins Zuchthaus komme, sei er für längere Zeit versorgt und brauche nicht mehr Hunger zu leiden.

Eine Zigeunerbande überfällt Polizeibeamte

Aurich, 21. Aug. In der Umgebung von Lingen machen seit längerer Zeit Zigeunerbanden die Gegend unsicher. Polizeihauptwachtmeister Sch., der nachts lärmende und streitende Zigeuner zur Ruhe bringen wollte, wurde von diesen angegriffen. Als Polizeihauptwachtmeister J. zu Hilfe eilte, stürzte sich die ganze Zigeunerbande einschließlich ihrer Frauen auf die Beamten, und es kam zu einer wilden Keilerei. Polizeiwachtmeister Sch. erhielt Stiche mit einem scharfen Gegenstand in den Kopf und in den Rücken, der andere Polizeibeamte wurde von der Bande entwaffnet. Die an dem Ueberfall beteiligten Zigeuner wurden schließlich von der polizeilichen Verstärkung festgenommen.

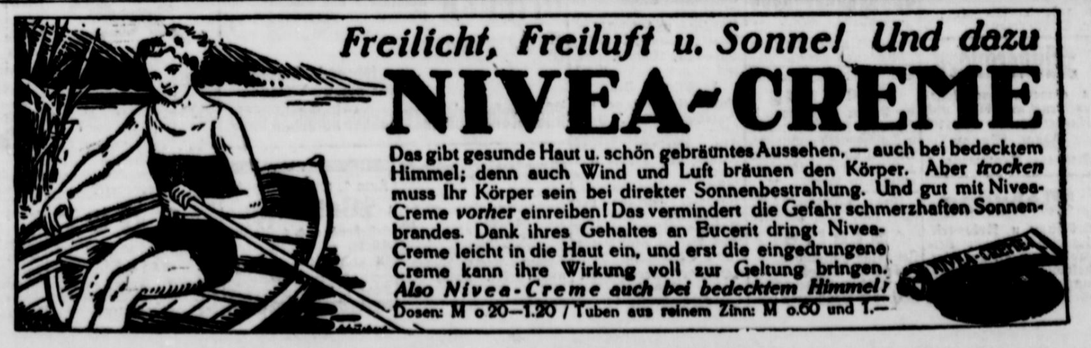
Der verräterische Knopf
4 Jahre Zuchthaus für einen Unhold

Lüneburg, 20. Aug. **Im Juli berichteten wir über einen Ueberfall auf ein Mädchen zwischen Krusendorf und Neuhaus, bei dem der Täter auf dem Kampfplatz einen Jackenknopf zurückließ, durch den er bald entlarvt wurde. Der Bursche, ein aus Oberschlesien stammender Mann, stand jetzt vor dem Lüneburger Schöffengericht. Angesichts der Ueberführungsstücke gestand er, das Mädchen überfallen, in den Wald geschleppt und dort vergewaltigt zu haben. Er erhielt 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.**

Ein eigenartiger Selbstmord

Hamburg, 20. Aug. Der von auswärts zugereiste Geschäftsmann K. verübte auf eigenartige Weise Selbstmord. Der Lebensmüde hatte sich einen Tierbetäubungsapparat vor den Kopf gebunden und selbst durch einen Schlag den Apparat in Funktion gesetzt. Der Mann muß sich dabei über das Treppengeländer des 4. Stocks gebeugt haben, so daß er nach dem Schlag betäubt in den Flur hinabstürzte. Man fand ihn im Flur tot auf; der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein.





Handel * Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 21. Aug. Auch heute eröffnete die Börse den Erwartungen des Vormittags entsprechend in freundlicher Haltung. Schon an der Vorbörse sprach man recht freundliche Kurse, die sich größtenteils auch zu Beginn des offiziellen Verkehrs behaupten konnten. Am Geldmarkte machte die Erleichterung für Tagesgeld, das 2—4 Proz. notierte, weitere Fortschritte. Nach den ersten Kursen kam es zunächst zu einem leichteren Abbröckeln der Kurse, bald jedoch setzte sich die unverändert freundliche Grundstimmung auf der ganzen Linie wieder durch. Man wollte größere Transaktionen einer „D"-Bank beobachten, die in den favorisierten Märkten stärker als Käufer auftrat, während sie am festverzinslichen Markte Gewinne mitnahm. Es ergaben sich in der Regel Besserungen um ca. 1 Proz. gegenüber dem Anfang, vereinzelt einzelne Gewinne bis zu 2 Proz. Später wurde es wieder etwas ruhiger, die Höchstkurse konnten sich nicht überall ganz halten. Bei unverändert freundlicher Grundstimmung konnten sich die Höchstkurse im weiteren Verlauf nicht voll behaupten. Das Niveau lag zumeist um Bruchteile eines Prozentes über Anfang. Unnotierte Werte waren bei kleinen Umsätzen weiter fest. Dtsch. Petroleum waren etwas lebhafter gefragt. Kaliwerte gewannen bis zu 2½ Proz. Der Kassenmarkt war unter dem Eindruck der anhaltend festen Haltung des Großverkehrs ebenfalls befestigt. Nachdem das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung noch eine gewisse Anregung gegeben hatte, wurde es gegen Schluß der Börse zum Teil auf Glattstellungen hin etwas schwächer. Auch verstimmten unbestätigte Gerüchte von einer englischen Bankinsolvenz. Elektro- und Kaliaktien verloren hierbei bis zu 3 Proz., Montanpapiere bis zu 1 Proz., die übrigen Märkte waren dagegen besser gehalten.

Nachbörse: Wenig verändert. Neubesitz 3,1 Proz., Reichsbank 249½, Berger 276¾, Gt. f. elektr. Werte 119, Chem. Heyden 46¾, Vogel Draht 70, Stollberger Zink 71, Schantungbahn 79½, 4½ Proz. Oesterr. Staatsschätze 49¾, Burbach 159½, Winterthall 160¾.

Produktionsbericht.

wtb. **Berlin**, 21. Aug. Angesichts des schönen Wetters ist die Landwirtschaft ausnahmslos mit Hochdruckarbeiten beschäftigt, so daß das Inlandsangebot von Brotgetreide keineswegs mehr reichlich ist. Weizen kommt in Mecklenburg und Pommern etwas mehr heraus und da die rheinischen Mühlen nur vorsichtig kaufen, drängt ein Teil des Materials an den hiesigen Markt. Im Vormittagsverkehr war die Grundstimmung infolge der festen Ueberseemeldungen etwas freundlicher, zu Börsenbeginn waren im freien Markt für Weizen und Roggen nur geringe Preise zu bedingen. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft setzte Roggen unter Stützungskäufen bis 1 Mk. fester ein. Die Meldungen vom Verlauf des Liverpooler Marktes enttäuschten etwas. Weizenmehle haben bei unveränderten Preisen kleines Bedarfsgeschäft. Von Roggenmehlen finden billigere Provinzfabrikate etwas bessere Beachtung. Hafer alter Ernte gut behauptet. Neuhafer wird etwas reichlicher, jedoch zumeist in abfallenden und infolgedessen schwer verkäuflichen Qualitäten angeboten. In Gersten liegt reichlich Offertenmaterial vor, die Kauflust beschränkt sich auf feinste Brausorten und Industriequalitäten.

Produktionsnotierungen.

Berlin, 21. Aug. Weizen, märk., ab Station 268—265, Sept. 268—269, Okt. 265, Dez. 279½—278, ruhig; Roggen, märk., ab Station 169, Sep. 176—177, Okt. 179—180, Dez. 189½—191, fest; Braugerste ab Station 205—225, Futter- und Industriegerste 188—193, Hafer, märk., ab Station 160—200, Sep. 162—168, Okt. —, Dez. 190¼—191½, Weizenmehl 29,50—37,50, ruhig; Roggenmehl 24,25—26,75, ruhig; Weizenkleie 9,75—10,00, ruhig, Roggenkleie 9,50 bis 9,75, ruhig; Viktoriaerbsen 29—33, Futtererbsen 10 bis 20, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 17—18,50, Wicken 21—23,50, Rapskuchen Basis 38 Proz. 10,60—11,60, Leinkuchen, Basis 37 Proz. 17,60—19,40, Trockenschnitzel 8,40 bis 9,00, Sojaextraktionsschrot, Basis 45 Proz. 14,60 bis 15,40, Speisekartoffeln, weiße 1,90—2,40, Odenwälder, gelbe, 2,20—2,50, Speisekartoffeln, gelbfl. 2,90—3,20.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 21. Aug. Weizen, Manitoba I. Aug.-Sept.-Abladung 8,60, II Aug.-Sept.-Abladung 8,65 Roggen, Dt., mit Cosin gefärbt, 7,50, zu Backzwecken 9,75; Gerste, Donau, 5,10 u. 1 Mk. Zoll, Russen 5,20 u. 6 Mk. Zoll, Dt. Wintergerste 11,10, Kanada III Original 10,00 und 6 Mk. Zoll; Hafer, Dt. 11,00—11,70; Mais, La Plata, verzollt 12,00, Donau-Galfox verzollt 11,80. Tendenz: fest.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig ein Inserat aufgegeben ist.)

Doberts Torten-Keks gibt Ihnen zu jeder Gelegenheit die Möglichkeit, schnell, ohne zu backen, eine Torte herzustellen. Ein Paket kostet in jedem Feinkostgeschäft 50 Pfg., als Füllung eignen sich Früchte, Apfelkompott, Buttercrem usw. Der Keks wird auf einem großen flachen Teller runduelegt, mit der gewählten Füllung bestrichen, nach etwa einer halben Stunde ist der Keks durchgeweicht, die Torte kann gegessen werden. Mit Sahne im Haus, kann man die Torte damit sehr schön und geschmackvoll garnieren, ebenso erzielt man durch Auflegen heller Früchte eine nette Garnierung.

Heidenoldendorf, 21. Aug. Der BVB. Heidenoldendorf plant am kommenden Sonntag, dem 24. August, eine gemeinsame Heidewanderung nach Oerlinghausen. Treffpunkt pünktlich 7½ Uhr am Vereinslokal, von hier Straßenbahnfahrt bis Barkemeier-Pivitsheide, von dort Wanderung über die Reisiger Quellen durch die Heide nach Oerlinghausen. Im Ratskeller gemeinsamer Mittagstisch. 2½ Uhr Spiel der 1. Mannschaft BVB. gegen 1. Mannschaft BVB. Oerlinghausen. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein mit dem BVB. Oerlinghausen statt. Die Rückfahrt erfolgt mit der Eisenbahn oder per Autobus. Es wird um zahlreiche Beteiligung aller Freunde und Gönner des Vereins gebeten.

Orchesterverein Lage. Am kommenden Sonntag, dem 24. August, nachm. 4 Uhr, findet bekanntlich in der Turnhalle in Lage das Unterhaltungs-Konzert zum Besten der demnächst zu erbauenden Sommer-Bade-Anstalt statt. Das Konzert wird veranstaltet vom Orchester-Verein Lage, der sich schon oft in den Dienst der guten Sache gestellt hat. Der Verein wartet mit einer auserlesenen Vortragsfolge von Musikstücken auf, so daß jeder Besucher des Konzertes für den geringen Eintrittspreis von 50 Pfg. im Vorverkauf bzw. 75 Pfg. an der Kasse, voll und ganz auf seine Kosten kommen dürfte. Wie wir hören, hat der Vorverkauf für das Konzert bereits recht rege eingesetzt. Immerhin möchten wir hierdurch nochmals auf den Besuch des Konzertes empfehlend hinweisen, kommt doch die neue Badeanstalt allen Kreisen der Bevölkerung zugute. Bemerken möchten wir noch, daß abends im Anschluß an das Konzert Tanz stattfindet. Für gute Tanzmusik ist gesorgt.

Bückeburg in Wissenswo. Endlich ist es gelungen, auch in Wissentrup eine elektrische Licht- und Kraftanlage zu bekommen. Anläßlich der Fertigstellung des Ortsnetzes hat die Genossenschaftsvertretung beschlossen, ein Lichtfest zu veranstalten, das am Sonntag, dem 24. August, im Brinkkruge stattfinden soll. Die Musik wird ausgeführt von dem Bahnbonion-Musikverein „Alpenrose". Der gesamte Ueberschuß der Veranstaltung ist für das Wohl der Gemeinde bestimmt.

Aus den Lichtspielhäusern

Modernes Lichtspielhaus Detmold. Das heutige Programm überrascht uns mit dem Großfilm „Der Befehl zur Ehe". Dina Gralla, deren Temperament und Charme wir aus vielen Filmen kennen, spielt mit den Partnern Werner Fuetterer und Albert Paulig die Hauptrolle in einer Handlung, die ebenso amüsant, humorvoll, wie spannend ist. Daraus ragt ein neuer Tom-Mix-Film mit dem Titel „Der Sohn des goldenen Westens". Als Postreiter des „Bonna-Expreß" stellt sich Tom Mix, der bekannte Cowboy-Darsteller, vor. Er hat es verstanden, sich die Herzen aller Filmfreunde mit seiner aufrichtigen, ritterlichen und humorvollen Art — nicht zuletzt durch seine großartigen und verwegenen Reiterkunststücke, zu erwerben. „Der Sohn des goldenen Westens" wird ihm diese Sympathien erhalten. Spannend vom ersten bis zum letzten Bild lasd dieser Film mit seiner fesselnden Wiedergabe seiner entschwundenen Zeit an unserem Auge vorüber, da die Zivilisation mit ihren Schienen und Telegraphendrähten noch nicht weit in den Westen Amerikas vorgedrungen war.

*

Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen. Eine wahre Begebenheit aus der Großstadt gab den Vorwurf zu einem Filmwerk, das mit dem Titel „Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist", ab heute zur Vorführung gelangt. Grit Haid, Ernst Rückert und Oskar Marion stehen im Mittelpunkt dieses Liebes- und Großstadtfilms. Das Lied der Liebe klingt auch hier wieder und wird durch erregende Geschehnisse und Verwicklungen ausgezeichnet gestaltet. — Der neue Film-Abenteurer-Typ ist wieder da: er heißt Lux und präsentiert sich, von Carl Auen elegant und gewandt verkörpert, in dem Film „Besondere Kennzeichen". Ein deutscher Detektiv- und Abenteurerfilm, voll Tempo und mit einer Anzahl witziger Einfälle gewürzt. So recht ein Film zur Unterhaltung.

Zentraltheater-Lichtspiele Lage. Der große Tonfilm-Erfolg „Rheinlandmädel", der vorige Woche das Stadtgerücht von Detmold war, ist auf das heutige Programm gesetzt und wird alle Filmfreunde von Nah in seinen Bann ziehen. Die Karnevalsbilder aus Köln, zum erstenmal tönend, bieten echt rheinisches Temperament und Volksleben. Und die vier Mädels (Grell Berndt, Lucie Englisch, Trude Berliner, Alice Nah), die am Tage studieren und abends als das Hans-Quartett „Die Rheinlandmädel" das Geld für ihr Studium verdienen, versetzen das Herz der Besucher in helle Freude. Werner Fuetterer als Fuchs bei den Saxo-Rhenanen, Ernst Behmer als Leibbursche, Wilhelm Diegelmann als Wirt u. a. geben interessante Typen. Alles in allem ein Tonfilm, der zu den besten seiner Art gehören dürfte, zumal es die Regie verstanden hat, dem Rhein- und Stimmungsmilieu manch neuen Einfall abzugewinnen. — Außerdem das beliebte Beiprogramm. (Siehe Anzeige.)

*

Blomberg. Ab heute bis einschl. Sonntag läuft in der Schauburg der bedeutende Tonfilm: „Dich hab' ich geliebt". Ein Bild von Liebe und Mutterglück. Nach den bisher erschienenen Pressenotizen handelt es sich bei diesem Tonfilm um eine außergewöhnliche Darbietung und kann der Besuch nur bestens empfohlen werden. Außerdem wird der deutschsprechende Tonfilm: „Weltmeisterschaftskampf zwischen Schmeling u. Sharkey" gezeigt. Näheres siehe heutiges Inserat.

Vereins- und Versammlungs-Kalender

Detmold. Verein der Photofreunde. Heute abend, 9½ Uhr, Versammlung.
— Bund Königin Luise. Heute, Freitag, Abfahrt in die Heide. 2 Uhr Biwalscher Hof.
— Detmolder Schützengesellschaft. Quartier-Versammlungen: Quartier A: Freitag, 22. 8., abends 8.30 Uhr, im Gasthof „Grüner Jäger" (Brömel). — Quartier B: Freitag, 22. 8., abends 8.30 Uhr, im Hotel „Teutoburger Hof" (Dörrie). — Quartier C: Sonnabend, 23. 8., abends 8.30 Uhr, im Hotel „Deutsches Haus" (Both), Alexanderplatz. — Wir bitten um pünktliches Erscheinen.
— Im Kelt. Freitag, 4 Uhr: Bibelstunde. 8.15 Uhr: Vortrag: „Menschen der Sehnsucht".
— Im Kelt. Sonnabend, 4 Uhr, Kinderstunde. 8.15 Uhr: Vortrag: „Fluch und Segen der Mannheit" (nur für Männer und Junamänner).

Statt Karten

Heinz Deppe
Hedel Deppe
geb. Conrath
grüßen als Vermählte

Detmold — Gladbeck
August 1930

Todesanzeige

Statt besonderer Anzeige

Heute mittag 1¼ Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwiegermutter

Frau Wwe. Lehrer Mädel

im 93. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Geschwister Mädel

Detmold, den 21. August 1930

Die Beerdigung findet am Montag, dem 25. August, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Vorfeier daselbst ¼ Stunde früher.

Statt Karten!

Am 18. August starb plötzlich und unerwartet nach langer schwerer Krankheit unsere über alles geliebte, treue Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Oberzahlmeister
Lina Tiemann
geb. Mälzer.

In tiefer Trauer die Kinder:
Hertha Tiemann
Hildegard Sturhahn, geb. Tiemann
Ilse Tiemann
Marianne Tiemann
Hans Heinrich Tiemann
Dr. med. Karl Sturhahn.

z. Zt. Bad Wiessee, den 19. August 1930.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 23. d. M. in Herford von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier um 3¾ Uhr.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Neuwahl des Reichstags

Die Stimmlisten für die am 14. September d. J. stattfindende Reichstagswahl liegen vom 24. bis 31. August d. J. an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachm., und von 3 bis 6 Uhr nachm., und an den Sonntagen von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachm. auf Zimmer Nr. 15 des Rathauses (Einwohnermeldeamt im oberen Flur) zur jedermanns Einsicht öffentlich aus. Wer die Stimmlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei dem unterzeichneten Stadtrat schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismaterial beizubringen.

Detmold, den 19. August 1930.
9563) **Der Stadtrat.**

Bekanntmachung

Wahllistenauslegung zur Reichstagswahl 1930 am Sonntag, dem 14. September 1930

Die Wählerlisten zur Reichstagswahl liegen vom Sonntag, dem 24. August, bis Sonntag, dem 31. August 1930, im Rathaus, Zimm. Nr. 7, zu jedermanns Einsicht aus, und zwar an den Werktagen von 7—12½ Uhr und von 14—17 Uhr, und an den Sonntagen von 9—12 Uhr.

Wer die Listen für unrichtig oder für unvollständig hält, kann das innerhalb der Auslegefrist vom 24. 8. bis 31. 8. 1930 bei dem unterzeichneten Stadtrat schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben. Die Beweismittel für derartige Behauptungen müssen falls diese nicht offenkundig sind, mitgebracht werden.

Sämtliche in die Wählerlisten aufgenommenen wahlberechtigten Personen werden von uns benachrichtigt, daß und unter welcher Nummer sie in die Wählerlisten eingetragen sind. Wer eine solche Benachrichtigung nicht erhalten hat, wolle sich im Rathause, Zimmer Nr. 7, während der obigen Frist melden.

Es wird gebeten, die Benachrichtigungskarten aufzubewahren und sie bei Ausübung der Wahl vorzuzeigen.

Lage, den 20. August 1930.

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.

Dringliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, 25. August 1930, nachm. 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Nachprüfung des Gewerbesteuerzuschlages für 1930.
2. Abgabe von Bauplätzen im Erbbaurecht an der Heidenoldendorfer Straße und an der Einruichenstraße.
3. Zustimmung zu dem zusätzlichen Wohnungsbauprogramm 1930. (Das Reich stellt zur Förderung des Wohnungsbaues für 1930 noch Mittel zur Verfügung. Bestimmte Lasten erwachsen auch der Stadt.) Näheres in Druckvorlage.
4. Nachbewilligung von 2000 RM. zur Durchführung der Rubelsonordnung.
5. Nachbewilligung von 500 RM. für Eingartierungen.

Detmold, den 20. August 1930.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
Dr. Donnermann

Bei **Arterienverkalkung**

Gicht, Ischias ist „Bremer Schlüssel-Tee" wenn tägl. getrunken von ausgezeichneter Wirkung. Zahlreiche Anerkennungen.

Machen Sie einen Versuch!
½ Pfd.-Packung 1.— M
¼ Pfd.-Packung 1.50
Nur zu haben:
Frellgrath-Drogerie
Ernst Petri, Bruchstraße 10

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (401

Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6

Wohnung

6 Räume u. Nebengel., im Zentrum von Detmold, per sof. zu miet. gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9566 an die Geschft. der Landesztg.

Suche eine tätige

Teilhaber - Stellung

mit einer gr. Einlage, egal welche Branche (gel. Kaufmann), evtl. mit Wohnung. Auch könnte eine Gastwirtschaft oder Café mit kl. Geschäft zu pachten oder evtl. zu kaufen in Frage kommen. Bitte genaue Angaben ob Kauf oder Pachtpreis; evtl. Anzahlung. Schriftliche Offerten unter Nr. 9572 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung.

Zum 1. 10. 30. ein

Schmiedelehrling

gesucht.
Heinrich Pfleger
Schmiedemeister
Hastenbeck

Teilhaber

mit ca. 15 000 Mk. Einlage in eine gut eingerichtete Möbelfabrik in Detmold gesucht.
Schriftl. Angeb unt. Nr. 9501 an die Geschft. der Landeszeitung.

Gutgehendes Getreidegeschäft Lippes sucht tätigen

Teilhaber

Schriftl. Angebote unt. Nr. 9564 an die Geschft. der Landeszeitung.

Für sofort oder 1. 9. 30 werden einige

Reise-Vertreter

(Konsumartikel) zum Besuche der Autobesitzgesucht als Bezirksvertreiung. Gute u. laufd. Verdienstmöglichkeiten. Schriftl. Offerten unt. Nr. 9592 an die Geschft. der Landeszeitung.

Generalagentur

einer bedeut. Lebens- u. Kranken-Versicher.-Ges. für Detmold und Umgeb. zu vergeben. Spezialtarife f. Mittelstand u. Landwirtschaft. Schriftl. Ang. strebsam. Persönlichkeiten unter Nr. 9550 an d. Geschft. der Landeszeitung.

Für einen Geschäftshaushalt ein ehrliches, fleißiges, sauberes

Mädchen

sofort oder zum 1. Okt. gesucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 9547 an die Gesch. der Landesztg.

Suche zum 1. oder 15. 9. ein ordentliches und ehrliches (9560

Mädchen

für Haus und Garten.
Frau Aug. Kuhlmann
Hörstmar bei Lemgo

Für meinen kinderlosen Haushalt suche ich für sofort ein fleißig., ehrliches (9511

Mädchen

nicht unt. 20 Jahre alt.
Frau Klingsiek, Herford
Mindener Straße 2/I.

Suche f. m. 17jähr. Tochter

Stellung

zur Erlern. d. Küche u. d. Hausw. Familienanschl. u. Taschengeld erwünscht. Schriftl. Ang. u. Nr. 5000 a. d. Agentur d. Landeszeitung in Lage.

Jung. Mädchen, 27 J., sucht zum 1. 9. passende

Stelle

Zeugnisse vorhanden.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 9571 a. d. Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Suche für kleinen Haushalt eine

Haushälterin

sobald wie möglich, entweder Frau ohne Kind, oder ein Mädchen, aber nicht unter 40 Jahren. Schriftl. Meldung. unt. Nr. 9549 an die Geschft. der Landeszeitung.

Herde

bestes Fabrikat
Küppersbusch
Öfen, Kesselöfen, Kessel, in Gußeisen u. Kupfer, lief. aus großem Lagerbestand billigst
Friedr. Meier
Inh. Heinrich Tönnies
Eisenwarenhandlung
Lage

Fahrräder

Größere Anzahl gebr. Herren- u. Damenräder hat billig zu verkaufen
Thomas, Exterstraße 9

Ford

Limousine, neuwertig, 2600 Klm. gelauf., umständehalber unt. Preis abzugeben. Anfrag. unt. Nr. 9507 an die Geschft. der Landeszeitung.

Lieferwagen

1½-Tonn.-Pritsche mit Plane, f. RM. 1800.— abzugeben. Schr. Off. unter Nr. 9546 an die Geschft. der Landesztg.

Gebrauchte

Motorräder

Fabr. 350 ccm, Wanderer 200 ccm, bill. abzug.
H. Ottemeier, Lage
Motorfahrz. Tel. 384

Zu äußerst günstigem Preise gebe ich ab:
1 neuerstes Württemberg-Motorrad mit elektr. Licht;
1 Jap-Motorrad, 250 ccm, m. elektr. Licht;
1 D-Rad, 500 ccm, elektr. Licht;
1 Awis-Celler, 200 ccm.
1 OWM., 168 ccm.
Kraftfahrzeughandlg.
F. Brummermann
Lindemannsbusch
Post Salbach

Achtung!

Ca. 6000 Stück weiße Mehlsäcke, besonders kräftiges und feinfädig. Spezialgewebe, bestes amerikan. Rohmaterial, für nur (9443

78 Pf. per Stück.

Vorzüglich geeignet für Haushaltswäsche, Bettlaken, Kuggarbin. usw. Ein Versuch bringt Nutzen und größte Ersparnis. Bei Nichtgefallen Zurücknahme garantiert. Versand per Nachnahme direkt an Private nicht unter 10 Stck. Bei 50 Stck. Porto und Verpackung frei.
„Holten" Textil-Vers.
Lübeck (9443
Wahmstraße 14

Zum Stühleflechten

empfiehlt sich
W. Waterkötter
Schwerkriegsbeschädigt.
Lage, Woldemarstraße

● Zu verkaufen ●

1 pol. Tisch 7,00, 1 Teppich, div. Stühle, 1 Uhr, 1 Schreibtischaufsatz, 1 Reklamebeleuchtung f. Geschäft. (9565
Lange Straße 67

Eigenheimbund „Niedersachsen" e.V., Hannover
Bezirk Lippe

21 große öffentliche

Werbe-Veranstaltungen

Ueber unsere zinsfreie Eigenh.-Bewegung sprechen am Sonnabend, 23. u. Sonntag, 24. August

in **Bad Meinberg**, im Hotel „Rotes Haus", am Sonnabend, 20 Uhr, Herr **Ing. M. Schneider-Hannover**
in **Bad Salzuflen**, im Hotel „Klein-Bremen", am Sonnabend, 20 Uhr, Herr **Franzki-Bielefeld**
in **Barntrup**, im Hotel „Deutsches Haus", am Sonntag, 16 Uhr, Herr **Ing. M. Schneider-Hannover**
in **Bega**, im Gasthof Pfennig, am Sonntag, 20 Uhr, Herr **H. Riehmeier-Detmold**
in **Breitenheide**, im Gasthof Büker, am Sonntag, 19.30 Uhr, Herr **Architekt Brüning-Schötmar**
in **Diestelbruch-Vahlhausen**, im Gasthof Schnitjer, am Sonnabend, 20 Uhr, Herr **Neugebauer-Barntrup**
in **Dörentrup**, Restaur. „Deutsches Haus", am Sonntag, 15 Uhr, Herr **H. Trüggelmann-Hannover**
in **Gr.-Marpe**, im Gasthof Gees, am Sonntag, 15 Uhr, Herr **R. Krönlein-Hannover**
in **Heipup**, im Restaurant am Bahnhof, am Sonntag, 20 Uhr, Herr **Architekt Brüning-Schötmar**
in **Hohenhausen**, Restaur. „Deutsches Haus", am Sonnabend, 20 Uhr, Herr **W. Lipsker-Detmold**
in **Kachtenhausen**, im Gasthof Niemann, am Sonntag, 19 Uhr, Herr **H. Müller-Hohenhausen**
in **Kalldorf**, im Gastof Danhäuser, am Sonntag, 20 Uhr Herr **H. Niekamp-Oeynhausen**
in **Lage**, im Hotel „Reichskrone", am Sonnabend, 20 Uhr, Herr **H. Trüggelmann-Hannover**
in **Lieme**, im Gasthof Steinmeyer, am Sonnabend, 20 Uhr, Herr **Lehrer Schröder-Heipup**
in **Langenholzhausen**, im Gasthof Brandt, am Sonntag 16 Uhr, Herr **Lehrer Schröder-Heipup**
in **Leopoldshöhe**, im Gasthof „Zur Post" (Heckewerth), am Sonntag, 20 Uhr, Herr **Franzki-Bielefeld**
in **Oerlinghausen**, im Rathaussaal, am Sonnabend, 20 Uhr, Herr **Kurt Schrader-Hannover**
in **Schlangen**, im Gasthof Koch, am Sonnabend, 20 Uhr, Herr **H. Niekamp-Oeynhausen**
in **Sylbach**, im Siekkrug, am Sonnabend, 20 Uhr, Herr **R. Krönlein-Hannover**
in **Stemmen**, im Gasthof Brandt, am Sonntag, 16 Uhr, Herr **H. Niekamp-Oeynhausen**
in **Werl**, im Gasthof Knie, am Sonnabend, 20 Uhr, Herr **Architekt Brüning-Schötmar**

Wir laden zu zahlreichem Besuch ein. **Freier Eintritt**

Heipup, den 20. Aug. 1930 **Bezirksleitung Lippe**
Lehrer Schröder

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieur- und Werkmstr.-Abt.
Schwach- u. Starkstr.-Technik für Masch.- und Autt. Sonderabt. f. Landm. u. Flugt. Automobilbau (1545/6

Grieben

Reiseführer, über 200 Bände
Reise-Sprachführer
Stadtpläne und Wanderkarten
Bücher für Natur und Kunst

Grieben

das führende Reisebuch
Mehr als 200 Bände

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlg.

Gastwirtschaft

oder Café, auch mit Handlung, klein. Sache, zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit genauen Angab., Preis, Anzahl. usw. erbet. unter Nr. 9481 an die Geschft. der Landeszeitung.

Zum 1. Oktob. abgeschl.

Wohnung

bestehend aus 4 Zimm., Küche u. Zubeh., frei zu vermieten. (9478
A. Haverich
Lage i. L. Bandelstr. 6

Zervelatwurst

harte Winterware
Pfund 2 Mark
empfiehlt (15692
F. C. H. Pieper



Die bekannte Roßschl.
Conr. Stocker
Inh. H. Hellmann
Detmold, Meierstr. 16
Fernruf 2447
empf. zu jeder Tageszeit Ia Fleisch sowie alle Sorten Wurst zum Tagespreis.

Laden

in guter Lage, zu kf. gesucht.

Schriftl. Angeb. unter Nr. 9544 an die Geschft. der Landeszeitung.

Bekanntmachung

Gr. Werbeveranstaltung

für den Turn-, Sport- u. Jugendpflegegedanken am Sonntag, 24. August 1930, in Detmold.

Programm:

1. Palaisgarten:
11.30—12.30 Uhr: Militärkonzert der Reichswehrkapelle A.-R. 18 Detmold. Ansprache. Werbelauf der Turner und Sportler (Palaisgarten, Obere Mühle, Allee, Palaisbrücke Palaisgart.). Die Fontänen werden springen. —

2. Gymnastikplatz:
14.30—15.15 Uhr: Handballspiel der Freien Turnerschaft Detmold gegen Freie Turnerschaft Lage.
15.15—15.45 Uhr: 1. Freiübungen der Vereine des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.
2. Volkstänze der Freien Vereine mit Musikbegleitung.
15.45—16.45 Uhr: Fußballspiel BVB. Detmold gegen Union Herford (Meisterkl.)
16.45—17.30 Uhr: Handballspiel des Detmolder Turnvereins von 1860 gegen den Christlichen Verein junger Männer, Detmold.
17.30—18 Uhr: Wassersportliche Vorführungen in der Badeanstalt unter Leitg. d. Detmolder Schwimmvereins.

Die Bevölkerung wird zu der Veranstaltung, die ein anschauliches Bild über die Turn-, Sport- und Jugendpflege-Bewegung geben soll und an der die Turn- Sport- und Jugendpflege-Vereine der Stadt Detmold teilnehmen, freundlichst eingeladen. Der Eintritt in den Palaisgarten und aus dem Gymnastikplatz kostet je 30 Pf. Für den Besuch sämtlicher Veranstaltungen werden Tageskarten zum Preise von je 50 Pf. abgegeben. Arbeitslose u. Kinder haben freien Zutritt, Jugendliche bis zu 18 Jahren zahlen die Hälfte. Der Reinertrag ist für den Spielplatzbau bestimmt. (9526

Der Stadtrat.

Vereinigte Lichtspiele

Modernes **Lichtspielhaus**	**Kammer-Lichtspiele**	**Zentraltheater-Lichtspiele**
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 2519	**Bad Salzuflen** Lange Straße 63 Fernruf 394	Bergstr. 7 **Lage i. L.** Bergstr. 7
Freitag bis einschließl. Montag	**Freitag bis einschließl. Montag**	**Fröhlichkeit u. Humor am deutschen Rhein**
Dina Gralla u. **Werner Fuetterer** in dem interessanten Großfilm	Ein Liebes- und Großstadt-Film nach dem bekannten Schlagerlied:	zieht ab heute, Freitag, bis einschl. Donnerstag der 100prozent. deutsche Tonfilm unter der Devise: „Wir wollen uns den ganzen Tag vergolden, ja vergolden . . ."
Der Befehl zur Ehe	**Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist**	**Rheinlandmädel**
Das Manöver einer jungen Frau, um einen Frauenhasser zu bekehren. 6 Akte Regie: Max Neufeld	Eine wahre Begebenheit aus der Großstadt. 6 Akte Regie: Siegfr. Dessauer	Ein Film von fröhlichen Menschen, vom schönen Rhein mit seinen Liedern, Mädeln, Liebe und Wein.
In den weiteren Rollen: Mary Engels, Albert Paulig, Richard Waldemar, Karl Kneidinger u. a.	In den Hauptrollen: Grit Haid, Ernst Rückert, Erna Morena, Oskar Marion, ferner: Elsa Heller, Gerhard Dammann, Ernst Morgan, K. Harbacher.	In den Hauptrollen: Grell Berndt, Lucie Englisch, Trude Berliner, F. Kahl, Werner Fuetterer, E. Dernbern, W. Diegelmann u. a.
Im zweiten Teil: **Tom Mix** der galante Cowboy, in dem Wildwest-Sensationsfilm **Der Sohn d. goldenen Westens**	Im zweiten Teil: **Lux** der König unter den Sensationsdarstellern überrascht uns mit dem raffiniertesten Apachen- und Sensations-Abenteuer **Besondere Kennzeichen**	Zum erstenmal tönend: Der Kölner Karneval / Die Bonner Studenten / Rheinischer Humor / Neue rheinische Lieder.
Der Bau einer großen Telegraphen-Linie quer durch die Prärie, die noch von den Indianern und fieberlosem Gesindel wimmelt, und ein wilder Kampf der vordringenden Zivilisation mit verwegenen Banditen stehen im Mittelpunkt dieses Großfilms.	Die geheimnisvollen Abenteuer von Lux, dem Gentlemen-Hochstapler.	Schlager des Films: Du bist meine große Liebe und mein kleiner Kamerad / Und sollt ich im Leben ein Mädel mal freien / Wenn junge Mädchen musizieren, schlägt Amor selbst den Takt dazu u. a.
7 Akte Regie: E. J. Forde	6 Akte Regie: Edm. Heuberger	Im Beiprogramm: den Kulturfilm **Kanadische Alpen** und die aktuelle **Wochenschau**
Emelka-Auslandswochenschau	**Emelka-Auslandswochenschau**	Pausenlose Vorführung. Jugendliche haben Zutritt. Freikarten haben keine Gültigkeit.
Anfangszeiten: Wochentags: 4.15 6.30 8.15 Uhr Sonntags: 3 5.45 8.15 Uhr	Anfangszeiten: Wochentags: 8.15 Uhr abends Sonntags 3 5.30 8.15 Uhr	Anfangszeiten: Wochentags 8.15 Uhr Sonntags 3 5.30 8.15 Uhr

---

Zurück!

Dr. Kampmann
Zahnarzt
Moltkestraße 19

Anfertigung
vornehmer, eleganter
Maßkleidung
in tadelloser Ausführung zu mäßigsten Preisen
Richard Röhnert
Schneidermeister
Exterstraße

Freitag - Sonnabend

Weintrauben p. Pfd. 50 Pfg.
Tomaten p. Pfd. 22 Pfg.
Molkereibutter p. Pfd. 175 Pfg.
Makkaroni p. Pfd. 50 Pfg.

Teleka Bruchstr. 31 Ruf 2200

Preiswerten
Aufschnitt
Cervelatwurst
Plockwurst
Salami
(Winterware)
Ernst Brand
Lemgoer Straße 6

Nur das Gute bricht sich Bahn.
Piepers Würstchen
allen voran.

Frische Rinderwurst u. frische Knoblauchwurst
empfiehlt
Simon Katz

Empfehle prima
Zervelatwurst
in Klomenhaut und Fettdarm, sowie Plockwurst alles harte Winterware.
August Schulze
Lage i. L., Telefon 724

Sommersprossen

auch in den hartnäckigst. Fällen, werd. in einig. Tagen unter Garantie durch das echte, unschädliche Teintverschönerungs-Mittel „Venus" Stärke B beseit. Keine Schälkur. Pr. M 2,75. (1300
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A
Markt-Drog. E. Löbker

Schauburg, Blomberg

Ab Freitag bis einschl. Sonntag das bedeutende Tonfilmprogramm

Dich hab ich geliebt

außerdem der
Weltmeisterschaftskampf **Schmeling - Sharkey**
Vorführung.: Freitag u. Sonnabd 8,15 abds., Sonntag 3 und 8 Uhr

---

Nächst. Sonntag kommt Pat u. Patachon nach Barntrup

Verloren

a. d. Wege vom Hermannsdenkm. üb. Hangstein, Verlebeck nach d. Externsteine eine Brille im Etui. Abzugeben:
Detmold
Osterhausstraße 11

Gutbürgerl. Mittagstisch finden noch einige Damen u. Herren ab 1. September. (9561
Freundl. Leopoldstraße 23/I. — Möbl. Zimmer mit 2 Betten frei.

Landestheater

Heute, 19.45—22.30 Uhr
Operetten-Gastspiel
Der Vogelhändler
Operette von C. Zeller
Sonnt., 24